

# Mitteldeutscher Land- und Anzeiger-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland, Halle'sche Neueste Nachrichten, Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang Nr. 205 Halle (S.), Freitag, den 3. September 1937 Einzelpreis 15 Pf.

## London und der Schutz der Schifffahrt im Mittelmeer Großbritannien verstärkt die Mittelmeerflotte

Berständnis der „Times“ für Deutschland / Frankreich will auf einmal eine kollektive Aktion gegen feerüberische U-Boote und Kriegsschiffe vorschlagen / Angreifende U-Boote sollen versenkt werden

Mehrere Londoner Morgenblätter besaßen sich heute in ihren Kommentaren mit dem Angriff auf die britischen Schiffe im Mittelmeer und mit dem Beschluß der englischen Regierung, ihre Mittelmeerflotte zu verstärken. Die „Times“ weist auf den Angriff gegen den englischen Zerstörer „Havod“ hin und erklärt, daß die englische Öffentlichkeit jetzt mehr Verständnis und Sympathie für das Gefühl haben werde, daß in Deutschland gehandelt habe, als das Panzerschiff „Deutschland“ vor drei Monaten durch Bomben getroffen und als Raub darauf ein Torpedoangriff gegen den Kreuzer „Leipzig“ verübt worden sei. Das Blatt erklärt, daß die Lage im Mittelmeer immer unerträglicher werde. Es sei unerheblich, daß die Schiffe aller Nationen, die sämtlich miteinander in Frieden lebten, nicht mehr in der Lage seien, das Mittelmeer, eine der größten Schifffahrtsstraßen der Welt, unbedenklich zu benutzen.

Selbst wenn die spanischen Parteien als friedliebende Mächte anerkannt würden, dürften sie nur das Recht haben, die ausländischen Schifffahrtsstraßen aufzubauen und zu unterhalten, nicht aber zu verlegen. Der gegenwärtige Zustand der Seeräuberei löse nur einen Weg auf, den die britische Mittelmeerflotte bereits eingeschlagen habe, nämlich sofortige Gegenangriffe gegen die Piratenschiffe. Diese neue Methode bedeute kein Abweichen von der festgelegten britischen Politik und der Unparteilichkeit zwischen den beiden spanischen Streitparteien, sondern es handele sich lediglich um eine Maßnahme der Selbstverteidigung.

Die Londoner Morgenblätter berichten weiter in großer Aufmerksamkeit über die auf der letzten Ministerversammlung gefassten Beschlüsse zum Schutz der Schifffahrt im Mittelmeer. Besonders hervorzuheben wird die Tatsache, daß für den nächsten Mittwoch eine Besprechung des Kabinetts einberufen worden ist. Es wird als sicher angenommen, daß Ministerpräsident Chamberlain, ehe sein Urlaub in Schottland unterbrochen wird, um den Vorsitz des Kabinetts zu übernehmen, Voraussetzungen werden sämtliche Minister mit Ausnahme des Marineministers, der keine anwesend sein, der auf der Admiralitätsstadt „Gandentech“ eine Fahrt durch das Mittelmeer unternimmt. Was die geplanten Besprechungen der Mittelmeer-Mächte in Genf betrifft, so rechnet man damit, daß zunächst nur die in Genf vertretenen Mittelmeerstaaten dazu eingeladen werden, nämlich England, Frankreich, die Türkei, Griechenland, Jugoslawien und Belgisch-Luxemburg. Spanien könne aus offensichtlichen Gründen nicht zur vollen Mitarbeit durch die Unterzeichnerstaaten des Abkommens eingeladen werden. Es wird aber betont, daß wahrscheinlich auch Churchill und das Komintern-Material

### Churchill und das Komintern-Material

Eigene DT-Drabmeldung.

In Londoner parlamentarischen Kreisen wird ein Vorfall besprochen, der sich dieser Tage mit Winston Churchill im Zusammenhang hat. Er habe unangenehm eine Kiste von angeblich kommunistischen und sonstigen Material in der Hand genommen und dieses Material in die Hände von Freunden gegeben. Er habe sich unangenehm Material und dabei den alten Zeitschriften, davon Gebrauch zu machen, und tatsächlich sollte Churchill auf Grund dieses Materials im Parlament Anfragen an die Regierung stellen. Nur einige seiner Freunde wollten ihn davon abhalten, sich dafür zu machen; sie rieten ihm, das Material wenigstens erst einmal nachzusehen. Es wird sich, daß viele von vornherein verdächtigen Freunden aus einer solchen von Churchill und den kommunistischen Kommunisten verfassten Beschlüssen stammen.

Italien eingeladen werde, wenn es der Völkerbundszustimmung bedürftig wäre. Aus Rom wird hierzu berichtet, daß die italienische Regierung eine solche Einladung an einen Vorkriegsminister.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ will erfahren haben, daß Frankreich in Genf gewisse positive Vorläufe unterbreiten werde. Es werde voraussichtlich vorgebracht, daß die Kriegsschiffe aller betroffenen Mächte eine kollektive Aktion gegen feerüberische U-Boote und Kriegsschiffe unternehmen sollen. Das würde bedeuten, daß die Kriegsschiffe irgendeiner Nation im Mittelmeer den angegriffenen Handelschiffen eines anderen. Stattdes auf Hilfe eintreten und ihren Schutz nicht nur auf eigene Schiffe beschränken würden. Der Erklärung zufolge, daß er keinen Vollbeweis im Mittelmeer, d. h. zwischen der Mittelmeer und der Völkerbundszustimmung, stattfinden. Eben werde sich wahrscheinlich schon am Donnerstag kommender Woche nach Genf begeben. Im übrigen sei es unwahrscheinlich, daß Frankreich vor diesen Besprechungen keine

## Salamanca zu den Torpedoangriffen Es waren rote Unterseeboote

Die beiden U-Boote der nationalspanischen Regierung liegen vor Gijon

Zu den Torpedoangriffen eines U-Bootes auf den englischen Zerstörer „Havod“ wird aus nationalspanischen Kreisen darauf hingewiesen, daß die beiden U-Boote der nationalspanischen Regierung sich seit längerer Zeit in der Biscaya befinden und den alliierten Schiffen folgen. Es könne sich also um die Angriffe auf den englischen Zerstörer nur um ein rotes U-Boot gehandelt haben, da der Torpedoangriff auf die „Havod“ bekanntlich im Mittelmeer der Biscaya erfolgt ist. Die Biscaya-Botschwestern verließen bekanntlich jedes U-Boot, von denen eins sich zur Zeit im französischen Kriegsschiffen befindet, wo der „Kommandant“ um die Erlaubnis gebeten habe, eine Reparatur vornehmen zu dürfen. Die übrigen fünf U-Boote der Biscaya-Botschwestern befinden sich in spanischen Mittelmeerhäfen. Man erinnert dabei erneut an Aussagen sowjetischer Besatzungen, aus denen einwandfrei folgendes hervorgeht:

1. Das Befehlen eines Sonderkommandos in Murcia unter dem Befehl eines sowjetischen Obersten, der unter dem Namen Petrov aufträte und dessen Aufgabe sei, mit Hilfe der ihm zur Verfügung stehenden Botschwestern, mit nationalspanischen U-Booten durch Angriffe auf neutrale Schiffe, insbesondere englische Schiffe, zwischen England und der Franco-Regierung Zwischenschiffe heranzuführen, um so England auf die bolschewistische Seite zu ziehen.

2. Das Befehlen eines Sonderkommandos in Valencia unter dem Kommando eines sowjetischen Kapitäns J. S. in Cartagena, das die gleiche Aufgabe zur See habe wie Oberst Petrov in der Luft. Der Leiter dieses Sonderkommandos in Cartagena verfüge über eine Anzahl jedes beliebige Fahrzeug der spanischen Marine einsetzen, um den spanischen Konflikt auf möglichst viele Staaten auszuweihen. Daran könne allein Sowjetrußland ein Interesse haben, dessen Schiffe überall dort flüchten, wo Unruhe und Krieg herrschten.

Es wird weiter betont, daß die Geschäfte der spanischen Bolschewisten sehr glücklich stehen müßten, da sie immer erneut Versuche unternahmen, mit allen Mitteln England gegen die Franco-Regierung aufzubringen. Es ist in den Konflikt tritt an die Seite der spanischen Bolschewisten hineinzuziehen.

Die vom Kabinett beschlossene Verstärkung der britischen Flotte in den spanischen Gewässern wird, laut „Daily Express“, eine Verstärkung, also 9 Schiffe, umfassen. Die Hälfte dieser Zahl werde wahrscheinlich aus dem südlichen Mittelmeer und die übrigen von der Heimatflotte herbeigeholt werden. Obwohl England wahrscheinlich eine gewisse Zusammenarbeit mit anderen Mächten aufnehmen werde, werde sich die Regierung doch in erster Linie auf den Schutz der britischen Flotte für die englischen Handelschiffe verlassen. Wie die „Daily Mail“ meldet, werden die Besatzungen der englischen Schiffe über den Angriff auf die „Havod“ in Kenntnis gesetzt. Neue Anweisungen an die Flotte würden eine erhöhte Wachsamkeit und schnelleres Handeln im Falle weiterer Angriffe bedeuten. Die Flotte werde eine eingehende Untersuchung eingeleitet werden. Wie der diplomatische Berichterstatter des „Daily Herald“ meldet, werden alle englischen Kriegsschiffe im Mittelmeer angewiesen, sich auf den Fall vorzubereiten, daß in Zukunft ohne Zögern zu versenken.

Die Londoner Abendpresse berichtet in größter Aufmerksamkeit über die Torpedierung des britischen Handelsdampfers „Woodford“. In Zeitartikeln und Kommentaren wird weiter der Unterseeboots-Angriff auf den britischen Zerstörer „Havod“ behandelt. Die britische Presse ist der Haltung des englischen Kriegsschiffes, das den Torpedoangriff sofort mit Feuer erwidert hat. Mit erfreulicher Deutlichkeit wendet sich der „Evening Standard“ gegen diejenigen, die den Angriff auf den britischen Zerstörer sofort dazu benutzen, um andere Staaten zu verdächtigen. Es liegt nicht der geringste Anlaß für die Beschluldigung vor, daß es sich um Italiener gehandelt habe. Diese Anklage werde aber in aller Öffentlichkeit gemacht, und an der Spitze stehe die „New Chronicle“. Es sei ein unerhörtes Stück von Verantwortungslosigkeit, die schlimmste Mißachtung der Interessen der Nation, wenn eine Zeitung ohne Beweis für ihre Behauptungen behauptet, daß Italien einen Kriegszug gegen die britische Flotte begangen habe. Nach einer weiteren Polemik gegen die „New Chronicle“ meint der „Evening Standard“, daß ein rotes Unterseeboot die Torpedos gefeuert haben könnte.

## Ein neuer roter Torpedoangriff

Gestern ist ein neuer roter Torpedoangriff auf einen englischen Dampfer erfolgt. Die Heederei des britischen Dampfers „Woodford“ erhielt ein Telegramm, wonach der Dampfer auf der Fahrt von Barcelona nach Valencia, 18 Meilen von der Küste entfernt, torpediert worden sei. Dabei seien ein Mann getötet und sechs Mann verletzt worden. Die „Woodford“ ist ein Tanker von 6987 Tonnen. Die Reuter nach telefonischer Rücksprache mit dem Kapitän meldet, ist der torpedierte englische Tankdampfer drei Stunden nach der Torpedierung eintreffend. Die Mannschaft des Dampfers wurde in die überlebenden Besatzung überführt. Die Überlebenden berichteten, daß sie am Mittwochmorgen, als sich der Schiff 25 Meilen von der Küste entfernt befand, ein Unterseeboot – bekanntlich ein bolschewistisches – gefolgt hätten, das zum Torpedoangriff auf den Tanker abging. Die „Woodford“ sei schnell gesunken, während ihre Besatzung in die Rettungsboote flüchtete.

## Von der „Leipzig“ zur „Havod“

Die englische Öffentlichkeit schämte vor dem Angriff des Torpedoangriffs auf den Zerstörer „Havod“. Wofür wir volles Verständnis haben. Leider haben wir das gleiche Verständnis bei den Briten feinerzeit vermittelt, als die Notizen in der gleichen Weise mehrere Torpedoangriffe auf unseren Kreuzer „Leipzig“ auslösten. Was wir damals zu dieser bolschewistischen Piraterie aus englischen Munde zu hören bekamen, war derart auf Anweisung unserer Besatzungen und vor allem auf Absicherung unserer berechtigten Wünsche nach kollektiver Abwehr und Bekämpfung der roten Angreifer abgelehnt, daß uns in der Tat nichts anderes übrig blieb, als auf der Seeontrolle auszuweichen. Wir könnten nun Gleiches mit Gleichem vergelten und wärtlich das abstreifen, was die Londoner Presse feinerzeit zum völlig gleichgültigen „Leipzig“-Fall zu sagen hatte. Das würde den Briten ganz gewiß nicht gefallen. In ihrem Trotz sei ihnen gesagt, daß wir nicht die Absicht haben, auf ihre dem Volksweltwille gegenüber völlig verfehlten Methoden zurückzugreifen, mögen auch viele Zeitungen in transler Verein mit der Wehrkraft der Pariser Blätter behaupten, daß ein nationalspanisches U-Boot den Angriff durchgeführt hat. Irrendem Beweis dafür liegt nicht vor, wohl aber schießt die Gesamtpolitik Francos jedes derartige Unternehmen von vornherein aus. Dafür haben wir die Taktik der Bolschewisten zur Genüge kennen gelernt, die mit dem Raubmordanschlag anfang und soweit geduldet ist, daß man unterdessen vorwärts, weil bei diesem Verfahren der Angreifer unerkannt bleibt und nun den Volksweltwille durch Belanglosigkeit gegeben ist, presse- und stimmungsmäßig gegen Franco und alle Antifolkschwestern zu haben. Ein würdiges Bild bietet also die britische Öffentlichkeit insofern nicht, als es sich bei ihrer berechtigten Erregung um die Richtung ihrer Anfragen dreht. Sie hat sich die falsche Adresse angeschrieben, was ihr nicht zum Vorteil bei der Behandlung des Angriffs auf die „Havod“ zu Werke geht, ist übrigens außerordentlich aufzufällig dafür, wie tief man bereits im Stumpfe der bolschewistischen Weisheitsverwirrung steht.

## Bergebliche Suche nach dem roten U-Boot

Der britische Zerstörer „Havod“, auf dem der bolschewistische U-Bootangriff im Mittelmeer erfolgt ist, kehrt jetzt zusammen mit einem anderen Zerstörer, der sich auf der Suche nach dem U-Boot mit beilegt hatte, nach Gibraltar zurück. Es scheint also, daß die englische Suche nach dem bolschewistischen U-Boot ergebnislos geblieben ist. Im englischen Außenamt fand gestern eine Ministerversammlung über den Angriff auf die „Havod“ statt, nach der folgende Communiqué veröffentlicht wurde: „Ein Minister unter Vorbehalt abgehalten, wobei die internationale Lage sowohl im Fernen Osten wie im Mittelmeer erörtert wurde. Im Hinblick auf die jüngsten Angriffe auf die britische Schifffahrt wurde beschlossen, die Zahl der Zerstörer im westlichen Teil des Mittelmeeres zu vergrößern.“ Es wurden Vorkehrungen für eine Kabinetsitzung in der nächsten Woche getroffen.“ Nach einer amtlichen Mitteilung der britischen Admiralität befinden sich in gesamten Mittelmeer ungefähr 50 britische Kriegsschiffe. Es wäre also für die britische Kriegsschiffe.

## Majarcs Zustand leicht gebessert

Der Zustand des scheidolowatschen Außenministers Majarcs ist sich im Verlauf des letzten Verhältnisses leicht gebessert. Infolge dessen hat Ministerpräsident Dr. Dobas und Staatspräsident Dr. Benesch wieder nach Prag zurückgekehrt. Jedoch ist die beabsichtigte Reise durch die in die Slowakei vertrieben worden.





Japans Reichstag berät Chinatonflikt

Auto einer deutschen Firma in Shanghai beschossen - Ein Deutscher verwundet

Die außerordentliche 72. Sitzung des japanischen Reichstags wurde heute feierlich eröffnet. Der Reichstag, der ausschließlich im Zeichen des japanisch-chinesischen Konfliktes steht, wurde zum erstenmal in einen ausüblichen Austausch von zwei Weltärden den für die militärischen Operationen in China zu bewilligen und eine Reihe von freispruchsfählichen Sonderangelegenheiten wirtschaftlichen und finanziellen Durchführungen des Kampfes in China anzunehmen. Die Bewilligung der Zugulmittleit und die Annahme der Gesetzesvorlagen sind gescheit, da alle politischen Parteien, die Wirtschaft und die Beherrschung gefolgslos hinter der Regierung stehen.

In einer Erklärung des japanischen Außenministers Hirota heißt es, Japan könne als Bollwerk gegen die kommunistische Verödung Ostasiens nicht untätig bleiben. Japan sei seit die nach China einfließenden Streitkräfte zurückzuführen und mit China freundschaftlich zu schließen, falls die Mantschukuo-Regierung den Beweis einer grundlegenden Neuorientierung gegenüber Japan erbringe. Das Kommando der japanischen Landungsabteilungen im Gebiet von Shanghai mußte inzwischen weitere wichtige japanische Fortschritte im Wuhaner Kampfbereich. Durch die neuen japanischen Operationen ist ein geschlossener Vorstoß in die Gegend von Shanghai-Beijing ermöglicht worden.

Drei Angehörige der deutschen Firma Telge & Schröder getötet, wie aus Shanghai gemeldet wird, auf dem Rückwege von einer Unternehmung des Lagerhauses ihrer

Firma im Jangtsseu-Gebiet mit ihrem Auto im Songtun-Bezirk in der Nähe des Donkuf-Parkes zwischen japanische und chinesische Streitungen und wurden von Chinesen mit einem Maschinengewehr beschossen. Dabei wurde der Deutsche Rudolf Berg durch einen Streifschuss am Hinterkopf und einen Beinwund und der Tschechoslowake Ganett durch zwei Schüsse am Auge und an der Schulter verwundet. H. Mohr, der dritte Insasse des Wagens, wurde nicht getroffen. Berg und Ganett fragten, als das Feuer auf den Wagen eröffnet wurde, sofort aus dem Auto und luden Zeitung am Straßenrand. Japanische Soldaten brachten die Verwundeten ins Krankenhaus. Lebensgefahr besteht nicht.

Die japanischen Blätter äußern größte Besorgnis über das Schicksal der Japaner in Songtun. Man erhebt beunruhigende Nachrichten über aggressive Absichten der chinesischen Bevölkerung Songtuns, deren feindselige Haltung gegen die japanischen Einwohner aus äußerer Agitation ist. Die Frauen und Kinder der japanischen Bevölkerung werden Songtun zu räumen, nachdem viele Hunderte ausländischer Chinesen getötet worden, japanische Geschäfte zu plündern.

Nach einer Neuermeldung soll die Brille des Zweifelhafte in Shanghai, bei dem der britische Konsul verhaftet wurde. Seit Japans jetzt abgeschlossen worden. Die Unternehmungen seien nach Tokio abgehandelt worden.

erlt seine eigene Probation sicherstellen. Wenn das die Industrie nicht versteht, wenn sie alles allein befragen will, dann tut sie das sehr. Aber das ändert nichts an der Tatsache: Die Reichsbank stehen, und kein Pfahl wird versetzt werden. (Zolender Beifall.) Wie ich einschlagen sein werde, über das Schicksal des einzelnen hinwegzugehen, wenn es das Wohl der Allgemeinheit erfordert, so werde ich mich nicht schämen sein, das Volksterritorium über das Interesse von Konzernen zu stellen. (Beifall.) Beiseite gilt, wenn es sich um die Sicherung der Ernährung des deutschen Volkes handelt.

Ich gelobe dem deutschen Volk: Niemand werde ich dem Volk etwas verschreiben, was ich nicht halten kann, und ich werde es niemals befragen, wenn es sich noch so schmerzlich Vertrauen. Der Vierjahresplan soll die letzte Schritte und letzten Maßnahmen sein, von der den Zustand seine Freiheit und Ehre der ganzen Welt gegenüber behaupten wird.

Oberbürgermeister Dr. Strölin überreichte gestern in seiner Eigenschaft als Präsident des Deutschen Auslandsinstituts Ministerpräsident Generalsekretär Göring nach der Kundgebung in der Schmoothenhalle die goldene Plakette des Instituts als Zeichen des Dankes für die großen Verdienste, die sich der Ministerpräsident um das Auslandsdeutschtum erworben hat. In Ehren von Ministerpräsident Göring fand in der Räumlichkeiten des Staatsministeriums ein Empfang statt.

Der Wiederhall der Göring-Rede Die Wundener Morgenpresse widmet der Rede des Ministerpräsidenten Generalsekretär Göring auf der Tagung der Auslandsdeutschen in Stuttgart große Aufmerksamkeit. Die Blätter haben besonders die sich auf die Innenpolitik beziehenden Stellen der Rede hervorgehoben, ferner seine Ausführungen über das ästhetische Wert des Vierjahresplans.

Mittelmeeransprache in Genf Englands Außenminister Eden teilte gestern dem französischen Gesandten in London, Comon, mit, daß die britische Regierung den französischen Vorschlag einer Diskussion der Lage im Mittelmeer unter den Mittelmeerstaaten anlässlich der in der nächsten Woche stattfindenden Tagung des Weltkongresses in Genf angenommen hat.

Neue Opfer des „roten Jaren“ Dem Stalinschen Verfolgungen gegen Trotzkisten und Wodins, seien nunmehr die Oberbürgermeister der ukrainischen und georgianischen Sowjetrepubliken zum Opfer. Auch ein stellvertretender Volkskommissar befindet sich unter diesen neuen Opfern der Stalinschen Verfolgung.

ROT BART MOND-EXTRA gut gekaut! Unser neuer vervollkommener Rasierapparat in allen Preislagen

Ufrikas Elefantenherden wachsen zu stark

Plage kann zum Segen werden, wenn der Dichthäuter zum Arbeitstier wird

Die hier und da geäußerte Befürchtung, daß das immer zahlreichere Vordringen der Zivilisation in Afrika zum allmählichen Aussterben der afrikanischen Elefanten führen könnte, wird durch Feststellung aller Kolonialverwaltungen in Afrika als grundlos erwiehen. Die englische Verwaltung in Uganda spricht im Gegenteil von einer geradezu benutzbarsten starken Vermehrung der Dichthäuter. In jedem Jahr werden 2000 afrikanische Elefanten als Jagdbeute oder aus anderen Ursachen ein, oder aufsehenerregend werde jeder gefallene durch zwei oder drei neue Elefanten ersetzt. Die Elefantenherden seien ständig im Wachstum, so daß die Eingeborenen immer häufiger über die Herdränge ihrer Herden und Anschließungen ihrer Elefanten Herden. Die Elefantenplage könnte zum Segen werden, wenn

in ähnlicher Weise wie in Indien die Elefanten zu Arbeitstieren gezähmt werden könnten. Noch vor wenigen Jahren wurde aber in der einschlägigen Literatur hauptsächlich an die Ziele festgehalten, daß der afrikanische Elefant im Gegensatz zu seinem indischen Artgenossen zu zähmen sei. Gegen diese These sprach eigentlich schon die historisch verbürgte Tatsache, daß in den römischen Kriegen afrikanische Elefanten als Träger von Kampfstellungen, also gewissermaßen als lebende Panzer, verwendet wurden. Die weltbekannte deutsche Firma Hagenbeck hat aber darüber hinaus in den letzten Jahren auf der ihr zugewiesenen Vertriebsstation in Belgisch-Kongo das Bemühen erbracht, das afrikanische Elefanten ebenso wie die indischen zu brauchbaren starken Arbeitstieren herangezogen werden können.

In Jansburg verlor die Fahrt ein neben ihm sitzendes Mädchen zu fällen. Der Mann, der vom Kissen verdrängt nicht verstand, stieß auf heftigen Widerstand und fuhr gegen eine Hauswand. Erst dann kam er wieder zu Berken und schlug einander Beulen an den Köpfen und am Auto war nichts Schlimmeres passiert.

Das Pariser „Journal des Debats“ wendet sich mit heftigen Worten gegen die Reisen französischer Minister in die Sowjetunion. Es verurteilt die Gesundheitsminister Arcant und von Erziehungsminister Jag zu einem Zeitpunkt, wo in Sowjetrußland die Hinrichtungen überhandnehmen.

Am Donnerstag stießen nördlich von Hornfen (Norbrien) zwei Turpedobomber der britischen Luftwaffe aufeinander. Der eine ging auf dem seltsamen Seeweg nieder, der andere stürzte ins Meer ab und verlor schließlich drei Besatzungsmitglieder.

Infolge eines noch nicht behobenen Maschinenfehlers ist die Ankerle des englischen Seefahrtschiffes „Waspit“, das im Mittelmeer seinen Dienst als Flaggschiff aufnehmen soll, verlohren worden. Das Schiff löst urplötzlich aus Rotterdam auf.

Der Reichs- und preussische Minister des Innern Dr. Fried hat an den Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg ein Glückwunschtelegramm zum Geburtstag gerichtet.

Ein „Ader“ mit laßchem Paß

Der Generalsekretär der sozialistischen Arbeiter-Internationale (Soziale Internationale), der Jude Friedrich Adler, der von Berlin nach einem fünfjährigen Exil nach Wien wurde in Wollerau verhaftet, weil er einen laßchem Paß bei sich führte. Adler sagte aus, daß er sich eines laßchen Paßes bedient habe, da er auf dem Wege von Prag nach Holland in Leipzig eine Zwischenstation habe unternehmen müssen. Er habe seine Verhaftung befürchtet, wenn ihn die deutschen Behördenvertreter in Leipzig erkannt hätten.

Der sächsische Gesandte verließ Lissabon Der sächsische Gesandte in Lissabon, der sich bestimmt die Beziehungen zur Tschechoslowakei abgrenzen hat, hat gestern Lissabon verlassen. Gesandter Fischer hat sich zunächst nach St. Jean de Luz begeben.

Danzig ließ die verhafteten Polen frei Die Entlassung der in Danzig im Zusammenhang mit dem Entwurf eines verbotenen Polen wird in einer Liste von der gesamten polnischen Presse übernommen. Meldung der Polnischen Telegraphen-Agentur als eine genuine Entlassung der angeblichen Lage begründet, obwohl hiermit die Angelegenheit der Entlassung der angeblich polnischen Kinder in die deutschen Schulen noch nicht erledigt ist.

Baby als Dreifachstündler Die neuere von der sursächlichen Post herausgebrachte Dreifachstündler stellt insofern ein philatelistisches Unikum dar, als zum ersten Mal auf einer Briefmarke ein Baby gezeichnet wird. Es ist der nur wenige Wochen alte sursächliche Erbsprinz Simon, der Sohn des Königs von Belgien. Sein Bild auf einer Briefmarke erscheint.

Amerikanischer Küstenwachter lau 25 Seemeilen von der Küste Floridas entfernt lauft ein amerikanischer U-Boot. Der 25 Mann Besatzung am Bord. Ein U-Boot lebender erreicht schwimmen die Küste.

Als Vergeltung für die Ausweisung von neun spanischen Nationalisten aus Frankreich hat General Franco die Ausweisung von acht französischen Staatsangehörigen beschlossen. Sie gehören der französischen Panzerdivision in San Sebastian an.

Eigenum, Druck und Verlag Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft, Otto-Brunnen-Druck, Halle (S.).

Abonnementspreise: Dr. Harald Ciba; Einzelverkaufspreis 20 Pf.; Abonnementpreis für Berlin: Dr. Harald Ciba; Abonnementpreis für andere Städte: Dr. Harald Ciba; Abonnementpreis für Ausland: Dr. Harald Ciba; Abonnementpreis für Ausland: Dr. Harald Ciba.

Abonnementspreise: Dr. Harald Ciba; Einzelverkaufspreis 20 Pf.; Abonnementpreis für Berlin: Dr. Harald Ciba; Abonnementpreis für andere Städte: Dr. Harald Ciba; Abonnementpreis für Ausland: Dr. Harald Ciba; Abonnementpreis für Ausland: Dr. Harald Ciba.

Abonnementspreise: Dr. Harald Ciba; Einzelverkaufspreis 20 Pf.; Abonnementpreis für Berlin: Dr. Harald Ciba; Abonnementpreis für andere Städte: Dr. Harald Ciba; Abonnementpreis für Ausland: Dr. Harald Ciba; Abonnementpreis für Ausland: Dr. Harald Ciba.

Abonnementspreise: Dr. Harald Ciba; Einzelverkaufspreis 20 Pf.; Abonnementpreis für Berlin: Dr. Harald Ciba; Abonnementpreis für andere Städte: Dr. Harald Ciba; Abonnementpreis für Ausland: Dr. Harald Ciba; Abonnementpreis für Ausland: Dr. Harald Ciba.

Abonnementspreise: Dr. Harald Ciba; Einzelverkaufspreis 20 Pf.; Abonnementpreis für Berlin: Dr. Harald Ciba; Abonnementpreis für andere Städte: Dr. Harald Ciba; Abonnementpreis für Ausland: Dr. Harald Ciba; Abonnementpreis für Ausland: Dr. Harald Ciba.

Abonnementspreise: Dr. Harald Ciba; Einzelverkaufspreis 20 Pf.; Abonnementpreis für Berlin: Dr. Harald Ciba; Abonnementpreis für andere Städte: Dr. Harald Ciba; Abonnementpreis für Ausland: Dr. Harald Ciba; Abonnementpreis für Ausland: Dr. Harald Ciba.

Abonnementspreise: Dr. Harald Ciba; Einzelverkaufspreis 20 Pf.; Abonnementpreis für Berlin: Dr. Harald Ciba; Abonnementpreis für andere Städte: Dr. Harald Ciba; Abonnementpreis für Ausland: Dr. Harald Ciba; Abonnementpreis für Ausland: Dr. Harald Ciba.

Abonnementspreise: Dr. Harald Ciba; Einzelverkaufspreis 20 Pf.; Abonnementpreis für Berlin: Dr. Harald Ciba; Abonnementpreis für andere Städte: Dr. Harald Ciba; Abonnementpreis für Ausland: Dr. Harald Ciba; Abonnementpreis für Ausland: Dr. Harald Ciba.

In den Urwäldern der Amazonas

Originalberichte von den Schicksalen der deutschen Schulz-Kampfenkel-Expedition

(Fortsetzung)

Wieder Regen, Regen... In der Nacht kam Regen. Wir wuschten erst auf, als wir schon einmüde waren. Wir wuschten erst auf, als wir schon einmüde waren. Wir wuschten erst auf, als wir schon einmüde waren.

Den ganzen Tag lärmten die Kaimane in den Ufergehäusen. Sie haben einen laßchemen, schlangenförmigen Schwanz, den sie mit ihren Hinterfüßen aufheben können. Sie haben einen laßchemen, schlangenförmigen Schwanz, den sie mit ihren Hinterfüßen aufheben können.

Stuhl auf. In diesen Urwaldstücken sind stundenlang bis zu 200 Metern Höhe und mächtigem Schallwald sind die Dänen des Reichers. Ihr Stamm wird heute am Vormittag sein Arbeiten schon laßig.

Der Fluß fließt weiter. Als Arcadio zurückkommt, sagt er, daß Wasser des Jaru strom drücken mit unheimlicher Gewalt vorbei. Das Hochwasser scheint einen Höhepunkt erreicht zu haben. Wenn es lange anhalt, ist es fraglich, ob eine Expedition überhaupt starten kann. Arcadio hat nichts Gutes gefunden. Im Uferwäldchen treiben Trappvögel, deren Dill spritzt das Wasser bis auf den Hals. Wie soll ein Nierenkrankheit eine Heute sein. Arcadio macht sich mit verzeirlicher Entschlossenheit an den Bau einer Angel. Wir haben die Schilddrüsenwärme als Köder. Er zieht mit dem Rasterapparat einen ledernen Angel aus der Rille. Kopf ihm kommt etwas Draht vor im Depot, mit ihm keine dieser besterhaften Fische leicht mit dem weiserischen Gehiß jede Feine durchbindet er den Haken an unsere Hängematteleinen und wirft die Angel aus; wie frisch beißen die Räuber schon nach wenigen Sekunden an. Arcadio zieht den verfluchten Fisch, wie er gemühter flücht, holt auch das Antier heraus, da rufst der stumpfe Haken ab, Wasserwolken, war wohl nichts! - Ich sehe dem mit unerbittlicher Spannung einige Male zu, dann haben die Fische von dem Spahgenit. Wir geben keine ohne weitere Möglichkeit in die Fingerringe.

Hunger...

Ich bin noch immer durch die Weimerleungen an das Lager gefesselt. Arcadio zieht in aller Frühe in den Wald. Wunden heilen in diesem feuchten, heißen Klima früher, als man erwarten sollte. In der Nacht ist es schmerzhaft bei jedem verfluchten Schritt. Drüben brauen die Rebellswäden an den Dängen. Der Fluß, auf dem kopflose Schambraden der Gadoeira schwimmen, dampft in der Morgenhitze. Ein Paar des hohen Eisvogels sitzt vorüber. Sein kleiner Weiler mit der roten Brust fliegt jeden Tag auf seinem Lieblingsort am Ufer vor dem Lager. Dann rudern zwei weiße Reiher durch das Tal. Mehrmals mache fröhlich Wrazas und Vogeleiten hoch oben hin. Des halbes Dutzend ist herumzufliegen. Schiffsleute haben Hunger abzukommen, zum Nachsitzen des Tagesbuches am Fuß eines Baumes hoch, faßt eine Taube zwischen den Stämmen durch und fällt mitten im Lager dicht bei der Feuerstelle ein. Siebert einen Augenblick, beginnt lachend, aber herumzufliegen. Schiffsleute haben Hunger abzukommen, zum Nachsitzen des Tagesbuches am Fuß eines Baumes hoch, faßt eine Taube zwischen den Stämmen durch und fällt mitten im Lager dicht bei der Feuerstelle ein. Siebert einen Augenblick, beginnt lachend, aber herumzufliegen. Schiffsleute haben Hunger abzukommen, zum Nachsitzen des Tagesbuches am Fuß eines Baumes hoch, faßt eine Taube zwischen den Stämmen durch und fällt mitten im Lager dicht bei der Feuerstelle ein. Siebert einen Augenblick, beginnt lachend, aber herumzufliegen.

Als Frühvögel verflucht Arcadio im Wald. Er muß nur bald was finden. Wie liegen heute eine Wöde im Schiffbrüchigen. Als äußerer Helfer haben wir noch ein Stück Bohnen und drei Pfeffer-Hoferlöcher. Raum zu rechnen. Conde, an dem man schon die Rippen zählen kann, stößt den ganzen Tag unter, kauft hier und da eine erdbräunliche Holzschalen, Trassid und Orpura

Den ganzen Tag lärmten die Kaimane in den Ufergehäusen. Sie haben einen laßchemen, schlangenförmigen Schwanz, den sie mit ihren Hinterfüßen aufheben können. Sie haben einen laßchemen, schlangenförmigen Schwanz, den sie mit ihren Hinterfüßen aufheben können.

Den ganzen Tag lärmten die Kaimane in den Ufergehäusen. Sie haben einen laßchemen, schlangenförmigen Schwanz, den sie mit ihren Hinterfüßen aufheben können. Sie haben einen laßchemen, schlangenförmigen Schwanz, den sie mit ihren Hinterfüßen aufheben können.

Den ganzen Tag lärmten die Kaimane in den Ufergehäusen. Sie haben einen laßchemen, schlangenförmigen Schwanz, den sie mit ihren Hinterfüßen aufheben können. Sie haben einen laßchemen, schlangenförmigen Schwanz, den sie mit ihren Hinterfüßen aufheben können.

Den ganzen Tag lärmten die Kaimane in den Ufergehäusen. Sie haben einen laßchemen, schlangenförmigen Schwanz, den sie mit ihren Hinterfüßen aufheben können. Sie haben einen laßchemen, schlangenförmigen Schwanz, den sie mit ihren Hinterfüßen aufheben können.

Den ganzen Tag lärmten die Kaimane in den Ufergehäusen. Sie haben einen laßchemen, schlangenförmigen Schwanz, den sie mit ihren Hinterfüßen aufheben können. Sie haben einen laßchemen, schlangenförmigen Schwanz, den sie mit ihren Hinterfüßen aufheben können.



**Die Verlobung unserer Tochter**  
**Marianne**  
 mit dem Regierungs-Assessor  
**Hans Hermann Sommer,**  
 Leipzig, zeigen wir an.

**Walter Flakowski**  
 von **Martha Flakowski,**  
 geb. **Wille**

**Hans Hermann Sommer**

Leipzig  
 Sophienstraße 22

Am **3. September 1937**

# KÄSE

ist ein billiges  
 hochwertiges Nahrungsmittel

125 Gramm

Ödamer 40% Fett.....	30,-
Zürcher 45% Fett.....	28,-
Schweizer 45% Fett.....	33,-
Milgauer Limburger 20% Fett	15,-
Thüringer Stangen.....	10,-
Thüringer Korb.....	12,-
Garzer Rummel.....	5,-

**BUTTER-KRAUSE**

3% Rabatt

dein täglicher Kaffee  
**Kaiser's Kaffee**

Jede Tasse  
**Hochgenuss**

Verzichten Sie:  
 Beliebte Sorte  
 Marke Kaffeeohne  
 Kaffeeohne Extra  
 und weitere vorzügliche  
 Mischungen.  
 50% Rabatt in Marken

**KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT**  
 Bewährte Einkaufsquelle für Lebensmittel

### Familiennachrichten

(Aus Zeitungsberichten und nach Familienangaben.)

**Gebohren:**  
 Halle a. S.: Heinrich Böde, 7 1/2 J.;  
 Georg Hartigshagen, 7 J.;  
 Kurt Koblmann, 5 1/2 J.;  
 Emma Ludwig geb. Meiß, 72 J.;  
 Richard Kiesel, 57 1/2 J.;  
 Ferdinand Schlegel, 61 Jahre;  
 Hermann Zitz.

**Verlobung:** August Zimmermann  
 geb. Gieseler.

**Eheleute:** August Grabe, 68 Jahre;  
 Emma Schöne geb. Krastenberg,  
 60 Jahre.

**Eheleute:** Eise Franke,  
 Röhren-Güter; Franz Ende, 82 J.;  
 Raumburg; Albert Reigt.

**Rechtsnachfolger:** Maria Dalfach  
 geb. Eichel, 77 Jahre.

**Nachgelassen:** Ernst Bauer, 23 Jahre;  
 Elisabeth Wöhler, 60 Jahre.

**Verstorben:** Hermann Ende,  
 53 Jahre.

**Eheleute:** Max Wehrand, 53 J.;  
 Helene; Wilma Scheller geb.  
 Hartung, 82 Jahre.

**Gebohren:**  
 Dresden: Werner Schumann und  
 Frau Wilhelmi, 1 Sohn.

**Eheleute:** Erich Benzell und Frau  
 Katola, 1 Tochter.

**Verlobungen:**  
 Halle a. S.: Richard Thiele und  
 Frau Emmi geb. Rahne.

**Eheleute:** Günter Reinhold und  
 Frau Ilse geb. Wübner.

### Die Ankunft eines kleinen Stammhalters

Und andere frohe Familienereignisse kündigt man zweckmäßig durch eine Familienanzeige in der Saale-Zeitung an. Dadurch erreicht man einen großen Leserkreis und außerdem kostet es nur wenig.

### Kirchliche Nachrichten

Am **15. Sonntag u. Trin.**, den **5. Sept. 1937.**

**11. 2. Frauen:** Sonntag, 4. Sept. 20 Uhr; Sonntag 10 Uhr; Sonntag 18 Uhr; Montag 10 Uhr; Montag 18 Uhr; Dienstag 10 Uhr; Dienstag 18 Uhr; Mittwoch 10 Uhr; Mittwoch 18 Uhr; Donnerstag 10 Uhr; Donnerstag 18 Uhr; Freitag 10 Uhr; Freitag 18 Uhr; Samstag 10 Uhr; Samstag 18 Uhr; Sonntag 10 Uhr; Sonntag 18 Uhr.

Nimm vom Guten stets das Beste,  
 Drum kauf bei Schnee die Kletterweste.

**MIETGESUCHE**

**Trockener Lagerraum**  
 (Erdgeschoss)

in der Innenstadt, mindestens 100 m groß, zu mieten gesucht. Nachricht unter R 6175 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

**Altsilber**  
 alter Silbergold  
 kauft hier  
 Juwelier Walter  
 Ecke Haupt post

**Strümpfe**  
 in jeder Stärke  
 wird gut u. preis  
 wert angefertigt  
 oder angewirkt  
 bei  
 H. Schnee Nachf.  
 Gr. Steinstraße 84

**Heberleitung..**  
 italienisch, englisch,  
 französisch, deutsch.  
 Schulz 330/6,  
 Seebener Str. 60.

**Senferrüben**  
 Wölbes,  
 Delfauer Straße 5

## 2.

### Geidlotterie des Reichsluftschutzbundes

75806 GEWINNE UND 2 PRÄMIEN  
**2 0 0 0 0**  
 ZIEHUNG 15. SEPTEMBER 1937  
 Lospreis 50 Pfg.-Doppelloos 1 RM

Gewinnziehung  
 1. Klasse 40. Preisgleich-Säbdeutsche  
 (275. Preis.) Klassen-Lotterie

Düne Gewähre  
 Radverkehr verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

23. Ziehungstag  
 2. September 1937

Die der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 10000 RM.	388810
4 Gewinne zu 5000 RM.	10607 35477
12 Gewinne zu 2500 RM.	094068 142162
20545 24780	283092
23728 35357	7371 48054
60561 85263	74959
90616 95445	108655 114124 139424 151108
172612 191445	235659 236381 240582 248510
240455 262219	278809 279188 280971 295205
365212 306160	336788 353191 363691 385478
389800	
94 Gewinne zu 500 RM.	8197 12044 16479 27078
31379 38154	41959 54571 71189 87034 98619
90614 147491	145705 168094 170388 175433
195815 204383	205001 207415 211034 213787
218695 222949	226930 228107 236173 248513
258195 265607	268056 268423 271661 275004
277510 281118	313873 324024 340582 348029
358296 378836	380459 387894 393560 397390
10 Gewinne zu 300 RM.	994 2109 3896 6338
11396 21722	22029 23609 25250 25278
31374 32620	35779 37928 47109 47034 58619
63795 74513	76763 77968 82962 90294 91442
100051 108601	112610 115851 120884 125817
139332 140695	144016 150847 152323 153830
156551 159591	167169 158389 161460 163377
164633 165531	171767 183100 182691 193496
190261 198726	198444 200663 221019 229292
231161 245740	245342 245569 246318 248422
255392 263896	266244 279912 294802 295559
295797 302485	307750 307903 311920 312164
318210 318588	321336 326341 326777 329316
329653 338656	338920 339225 341394 353472
360277 372054	374338 383890 390089
10 Gewinne zu 2000 RM.	17985 78184 161217
178406 188345	
10 Gewinne zu 1000 RM.	18069 45836 56487
67018 67704	74661 129748 133278 137121 152537
203014 230000	268907 292466 325658 331649
352296 360299	371095 387305 396775 398019
58 Gewinne zu 500 RM.	3733 10096 11420 31632
33248 33745	35062 35678 63570 81509 123508
129505 130188	141754 143156 147291 152701
193070 209415	225383 228202 248533 258736
235388 245732	245357 265707 269925 272938
272613 285497	289296 292627 290347 297342
316326 325357	336794 341668 342014 362962
373490 387106	
140 Gewinne zu 300 RM.	4736 6681 14638 22199
23324 24758	24963 27892 37429 46879 49998
60008 65229	65270 71756 75332 77698 82998
90471 92895	94319 103961 109817 127131 132762
141357 148822	146911 148922 149298 150123
168803 168931	167015 169213 174232
184029 211442	230002 237890 239079 239343
241800 246819	252238 253158 274263 275107
277256 289740	294815 303198 306336 308423
323462 324987	336040 340663 341022 345628
364572 365663	368981 387132 389587 392489

# Allelei Modischer

**Mod. Pelerinchen 1.25**  
 aus kunstledernem Taft-  
 Satin.....

**Mod. Aufged-Jabot 1.95**  
 aus Kunstled., Georgette, mit  
 schöner Spachtel Spitze.....

**Babi-Kragen 1.75**  
 mit Befehlen, Kunstled., Relief-  
 Satin.....

**Eleg. Kleiderpaffe 2.45**  
 aus feiner, baumwollener  
 Spachtel Spitze.....

**Mod. Viereck-Tuch 3.90**  
 in verschied. neu, hochmodern.  
 Farbstellungen.....

**Schneig-Schal 2.25**  
 aus modern bedruckten Knopp-  
 stoffen.....

**KARSTADT**

**Zurück Adolf Giehler**  
 Dentist  
 Universitätsring 7

**Sämtl. Heilkräuter**  
**Bäder-Zusätze**  
 aller Art

**Spezial-Geschäft**  
 Wihl-Ende  
 Halle a. S.  
 Wucherstraße 35  
 Grundr. 1895

**... Ärgern, nein!**  
 mit stumpfen  
 Tisch-, Taschen-, Passierern,  
 Scheren, Haarschneidemaschinen

**J. Kranner**  
 schlicht, alles  
 Fachgeschäft Solinger Stahlwaren  
 Geisstr. 53 - Ob. Leipzig, Str. 60

**Heimfahrt aus dem Mittelmeer**

Genua — Bremen

vom 4. bis 24. Oktober 1937  
 Fahrpreis ab RM. 405.—  
 und  
**Lloyd-Weihnachts-Silvestertour nach Madeira**  
 20. Dez. 1937 bis 6. Jan. 1938  
 Fahrpreis ab RM. 350.—  
 mit Erholungsreisen-Dampfer  
 „General von Steuben“  
 Prospekte — Buchung durch  
 Lloyd-Reisebüro  
 Hermann Müller, Halle (S.),  
 Leipziger Str. 94 neben Cafe Zorn  
 Saale-Zeitung, Halle (Saale)

Die der heutigen Radmittagsziehung wurden gezogen

10 Gewinne zu 3000 RM.	117581 142375 164127
178406 188345	
10 Gewinne zu 2000 RM.	17985 78184 161217
90900 396561	
44 Gewinne zu 1000 RM.	18069 45836 56487
67018 67704	74661 129748 133278 137121 152537
203014 230000	268907 292466 325658 331649
352296 360299	371095 387305 396775 398019
58 Gewinne zu 500 RM.	3733 10096 11420 31632
33248 33745	35062 35678 63570 81509 123508
129505 130188	141754 143156 147291 152701
193070 209415	225383 228202 248533 258736
235388 245732	245357 265707 269925 272938
272613 285497	289296 292627 290347 297342
316326 325357	336794 341668 342014 362962
373490 387106	
140 Gewinne zu 300 RM.	4736 6681 14638 22199
23324 24758	24963 27892 37429 46879 49998
60008 65229	65270 71756 75332 77698 82998
90471 92895	94319 103961 109817 127131 132762
141357 148822	146911 148922 149298 150123
168803 168931	167015 169213 174232
184029 211442	230002 237890 239079 239343
241800 246819	252238 253158 274263 275107
277256 289740	294815 303198 306336 308423
323462 324987	336040 340663 341022 345628
364572 365663	368981 387132 389587 392489

Die Gewinnziehung  
 1. Klasse 40. Preisgleich-Säbdeutsche  
 (275. Preis.) Klassen-Lotterie

Düne Gewähre  
 Radverkehr verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

23. Ziehungstag  
 2. September 1937

Die der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 10000 RM.	388810
4 Gewinne zu 5000 RM.	10607 35477
12 Gewinne zu 2500 RM.	094068 142162
20545 24780	283092
23728 35357	7371 48054
60561 85263	74959
90616 95445	108655 114124 139424 151108
172612 191445	235659 236381 240582 248510
240455 262219	278809 279188 280971 295205
365212 306160	336788 353191 363691 385478
389800	
94 Gewinne zu 500 RM.	8197 12044 16479 27078
31379 38154	41959 54571 71189 87034 98619
90614 147491	145705 168094 170388 175433
195815 204383	205001 207415 211034 213787
218695 222949	226930 228107 236173 248513
258195 265607	268056 268423 271661 275004
277510 281118	313873 324024 340582 348029
358296 378836	380459 387894 393560 397390
10 Gewinne zu 3000 RM.	117581 142375 164127
178406 188345	
10 Gewinne zu 2000 RM.	17985 78184 161217
90900 396561	
44 Gewinne zu 1000 RM.	18069 45836 56487
67018 67704	74661 129748 133278 137121 152537
203014 230000	268907 292466 325658 331649
352296 360299	371095 387305 396775 398019
58 Gewinne zu 500 RM.	3733 10096 11420 31632
33248 33745	35062 35678 63570 81509 123508
129505 130188	141754 143156 147291 152701
193070 209415	225383 228202 248533 258736
235388 245732	245357 265707 269925 272938
272613 285497	289296 292627 290347 297342
316326 325357	336794 341668 342014 362962
373490 387106	
140 Gewinne zu 300 RM.	4736 6681 14638 22199
23324 24758	24963 27892 37429 46879 49998
60008 65229	65270 71756 75332 77698 82998
90471 92895	94319 103961 109817 127131 132762
141357 148822	146911 148922 149298 150123
168803 168931	167015 169213 174232
184029 211442	230002 237890 239079 239343
241800 246819	252238 253158 274263 275107
277256 289740	294815 303198 306336 308423
323462 324987	336040 340663 341022 345628
364572 365663	368981 387132 389587 392489





### Manöverzeit

Geht man in diesen Tagen zu Fuß durch die Stadt, trifft man auf motorisierte Kolonnen von Soldaten. Fährt man im Wagen über Land, begegnet man den langen Marschkolonnen von Infanterie, sieht man Geschütze und Pferdegeschosse, geführt von Feldgrauen Männern.

#### Manöverzeit!

Mancher von uns Älteren erinnert sich wohl der Zeiten vor dem Kriege, als die Uniformen noch blau waren und man auf den Stoppeläckern und in den Rübenfeldern das harte Lach marschieren und stürmen sah. Heute geschieht im Manöver verhältnismäßig viel mehr, aber genau gesehen, man sieht viel weniger davon. Die Erfahrungen des großen Krieges haben da manches geändert.

Trotzdem steht jung und alt auf den Porren des Abends vor der Tür oder an der Sandtrasse und schaut nach den roten, weißen und grünen Leuchtsignalen, die da irgendwo in der Nacht aufleuchten und auf ihre Weise davon erzählen, daß hier eine Kampfhandlung vor sich geht. Es rattert, knarrt, donnert und grallt, Geschütze und Geschütze sprechen ihre männliche Sprache. Zwischen durch knarrt ein Motorrad mit abgegebeneren Signalen über die Sandtrasse. Eine wogige Erregung teilt sich allen mit: Spannung der Manövernacht.

Wenn die Liebung vorbei ist, kommen die Feldgrauen Jungens ins Quartier, werden nervös und gestiftet, als wenn es die eigenen Säbne wären — was sage ich! Noch mehr und besser. Es sind doch Soldaten! Wie lange haben wir keine richtigen Soldaten mehr gehabt!

Die tiefe Liebe eines ganzen Volkes, viele Jahre verstrichen, bricht wieder auf und sucht sich zu betätigen. Jeder schenkt Blick hinter die Fensterrandine, jede Handreichung: ein Becher Wasser von Brannen, ein Stück Schokolade aus dem Schränkchen, ein Apfel aus dem Gartenzwerg, ein Nähnähtchen aus dem Rackettschiff, alles sagt: Kinder, wir freuen uns über euch!

Gloz und dankbar dürfen wir sein. 'Sist wieder Manöverzeit!  
E—s.

### Zehn Jahre Städtische Müllabfuhr

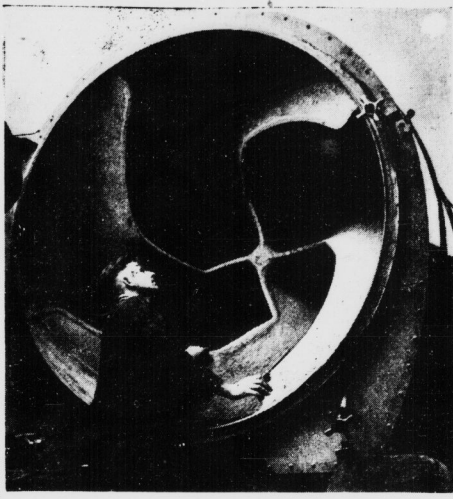
# 19850 Mülltonnen halten 11680 hallische Häuser sauber

## 90000 Kubikmeter wertlose Abfälle beanspruchen einen Jahresetat von 420 000 Mark

Morgen begeht die Städtische Müllabfuhr Halle die Zehnjährige Müllabfuhr Halle die Peter ihres 10jährigen Bestehens. Am 15. August 1927 war das erste elektrische Wechsellastwagenfahrzeug in Betrieb gestellt worden, das 898 Grundstücke von Müll entleerte. Ein Jahr später führten 8 Wagen der Städt. Müllabfuhr durch die Stadt, und heute, nachdem der Anschluß sämtlicher Grundstücke zwangsweise durch geführt worden ist, werden 11 680 Häuser durch 15 Fahrzeuge mit 19 850 Tonnen bedient, wobei das Amt 85 Mann — als winterliche Höchstzahl — beschäftigt.

Die fröhenhafte Müllabfuhr wurde durch die hier abgebildete Zeichnung veranschaulicht. Bis zum Jahre 1933/34 war die Müllproduktion etwa gleichbleibend um 27 500 Kubikmeter jährlich. Im Berichtsjahre 1934/35 wurden bereits 40 575 Kubikmeter Müll erzeugt, 1935/36 waren es 67 000 Kubikmeter und das letzte Berichtsjahr 1936/37 liegt mit 77 500 Kubikmeter zu Buche, während die nächste Ziffer mit 90 000 Kubikmeter errechnet worden ist. Der Etat der Müllabfuhr beträgt gegenwärtig 420 000 Mark, ihr Betriebsvermögen ist mit 631 500 Mark angegeben.

Eine gewaltige Arbeitsleistung heißt hinter diese Zahlen. Betrachten wir nur einmal



Durch diese Riesenschraube

werden 12 Kubikmeter Müll in den Umladewagen staubfrei und automatisch hinein- und wieder hinausgebracht, je nach der Richtung, in der sich die Schraube dreht.

(Bild: Stadt. Presseamt.)

ihren Ablauf: Die Mülltonne steht gefüllt an ihrem Platz. Sie wiegt rund 2 Zentner. Sieben Wechsellastwagen erscheinen täglich zweimal in je 40 Zwei-Zentner-Tonnen an dem Umladeplatz in der hallischen Flämmerstraße, und dort wird die Last abwärts angepackt, auf die Rampe gehoben und von zwei Mann in den Entleerungsapparat geföhrt. Jeder der hier beschäftigten Männer tippt täglich 200 bis 250 solcher Tonnen leer, die von seinem Arbeitskameraden aus den Häusern geschleppt worden sind.

#### Zwei verschiedene Systeme.

Dieses System der elektrisch betriebenen Wechsellastwagen mußte werden der engen Straßen in der Innenstadt gewählt werden in denen die motorisierten großräumigen automatischen Umladewagen keinen Platz haben würden. Wechsellastwagen heißt es darum, weil die gefüllte Tonne, die der Wagen abholt, durch eine Leere ersetzt wird. — Die modernen Umladewagen, von denen unter Bild einen solchen neuester Bauart zeigt, bearbeiten die Außenstadt. Hierbei wird die gefüllte Tonne direkt in den Wagen staubfrei entleert und der Müll durch die deutlich sichtbare riesige Schraube ins

Wagenninne befördert. Bei der Entleerung des Wagens, der rund 12 Kubikmeter faßt, macht die Schraube, die vom Motor aus bedient wird, ihre Umdrehungen in umgekehrter Richtung. Ein Metallstempel kippt dabei den Wagen mit großer Schnelligkeit und Sicherheit hoch.

#### Sechs Tage — sechs Besirke.

Die ganze Stadt ist in sechs Bezirke eingeteilt, die im Sommer wöchentlich einmal, im Winter zweimal bedient werden. Dem im Sommer fünf die Müllproduktion der Stadt etwa um die Hälfte des Winteranfalls, und auch die Zusammenlegung des Mülls ist eine andere. In der Karte der Städtischen Müllabfuhr im Fünftelteil erscheint jedes Grundstück mit der Zahl seiner Haushaltungen und der Charakterisierung seiner Betriebe, so daß eine weitgehende Sicherheit in der Beurteilung der notwendigen Leistung gegeben ist.

#### Wohin kommt der Müll?

Während nun 45 000 Kubikmeter Müll jährlich über die Umladestelle der hallischen Flämmerstraße gehen und durch die Loren der Kistenbahn im Austausch gegen die nach Halle hereintransportierten Braunkohle zur Grube Alt-Scherben gebracht werden, um dort zur Auffüllung abgebauten Raumes benutzt zu werden, werden je 15 000 Kubikmeter Müll an drei anderen Stellen aus automatischen Umladewagen entladen: im Süden am Kriemhildweg bei der Grube von der Hecht, im Westen bei Niesleben an der Paul-Heidenreich-Straße und vom Zentrum aus in der Grube Alt-Scherben.

#### Und der Vierjahresplan?

Im Rahmen des Vierjahresplanes wird zur Verbesserung unserer Volkswirtschaft der Müll herangezogen. Die Auswertung von Metall u. a. m. für die Volkswirtschaft geschieht vorläufig noch von Hand und wird durch eigenes Personal wie durch zufällige Arbeitskräfte aus der Arbeitslosenbedeckung. Durch die Anschaffung eines Sortierbandes soll die Auswertung demnach schneller und gründlicher gehen können.

#### Aufbau und Organisation.

Die Hauptverwaltung der Städtischen Müllabfuhr ist in den Räumen des ehemaligen Provinzialamtes in der Barbarakirche untergebracht. Hier liegen auch die Reparaturwerkstätten, Schmiede, Schlosser- und Tischlerarbeiten werden sämtlich im Rahmen des eigenen Betriebes vorgenommen. Die von

**Maß-Bühnen** frisch u. Feinkost-Schwendmayer 67. Wlad. 1. 1936/37

Krupp bzw. Daimler-Benz gebauten automatischen Umladewagen werden hier jeden Nachmittag umgedreht und wenn nötig überholt. Sie fahren durchweg mit Methan- oder Dolgas, was eine etwa dreifache Brennstoffersparnis bedeutet. Im Fünftelteil werden die Elektrokarren aufgeladen. Hier liegen auch neben der Karte die Mannschaften, Wägen und Umladegeräte, und hier wird auch neu, eben erst fertiggestellte Gemeindefaßraum eingeweiht werden.

#### Der neue Gemeindefaßraum.

Der neue Gemeindefaßraum ist einer der schönsten unter den städtischen Räumen dieser Art. Geschmückt mit einem Führerbild von Exner, mit Fotos von Dr. Ley und Dr. Goebbels, tragen seine hellen Wände zwei Sprüche: „Vertrauen macht aus christlichen „Helden“ (Dr. Ley) und „Der Nationalsozialismus ist

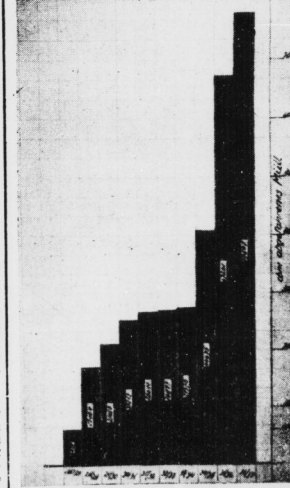
### Tödlicher Leihing-Schuh

#### Selbstmordverbrechen des Täters.

Seit vorgestern früh nach 8 Uhr wurde, wie der Polizeipräsident mitteilt, in der Gartenanlage des Scherbergartenervereins 1910 in Ammendorf ein 50jähriger Straßenbahner von seinem Gartenbesitzer, einem 53jährigen Schlosser, durch schlaflosem Pantieren mit einem Leihing getötet.

Der Täter hatte in den Morgenstunden mit der Waffe in seinem Scherbergarten nach einer Schießübung geschlossen. Später hat er sich mit dem hinaufkommenden Straßenbahner an der Gartenporte unterhalten, wobei er das geladene Leihing in der Hand hielt. Durch irgendeinen Umstand löste sich der Schuh, und die Angel drang dem Straßenbahner über dem linken Auge in den Kopf. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Der Täter verstauchte sich dann in seiner Laube zu erlöchen. Er brachte sich mit dem Leihing einen Schuh in der rechten Schläfe bei. Schwerverletzt wurde er einem Krankenhaus angeführt.



So siegt die Müllabfuhr an.

## Der Weg des Schauspielers-Nachwuchses

### In Reigung und Eignung muß eiferner Fleiß und Können kommen

Am Sonnabend findet im Thaliaaal eine Schauspiel-Schüler-Ausführung des Schauspielstudios Eila Nodel-Krüger, Halle, von Werner-Jaritzsch Hermanns' statt. Wir verweisen auf die Vorbereitung für die Kaufbahn eines Schauspielers.

Theater — auf der Bühne stehen — in einem andächtigen lauschenden Zuschauerraum hineinreden. Unplaus erstens — davon träumt so manches junge Menschenkind. Aber nur so einfach ist die Erreichung dieses Zieles



Eine dramatische Szene wird geprobt. (Bild: Ziegler.)

ja nun doch nicht, wie Jugendträume es vielleicht erscheinen lassen. Viel, sehr viel ernste und harte Arbeit und wirkliche Begabung gehören dazu, ehe der angehende Schauspieler kommt ist, eine Rolle zu verkörpern und sie im Sinne des Richters der Zuschauer nahe zu bringen. Es hängt so sehr, bewußt und unbewußt, vom wirklichen Begabung zu sein, jedoch ohne wirkliche Begabung und ohne inneren Klang sollte niemand, der einige Schauspielertage Begabung in sich fühlt, die Kaufbahn beginnen.

Denn ist es ja nun so, daß nicht allein darstellendes Talent für den Schauspieler, beruf maßgebend ist. Sorgfältig wird vor

Beginn des Studiums eine Auslese unter den aufstrebenden Knaben und Mädchen getroffen. Zunächst einmal ist eine Eignungsprüfung vor einer der vom Staat eingerichteten Prüfungsausschüsse der Reichstheaterkammer in Berlin, Dresden, Weimar usw. erforderlich. Fällt diese Prüfung positiv aus — selbstverständlich muß auch das vorgeschriebene Mindestalter von 16 Jahren erreicht sein — so kann sich der angehende Schauspieler nunmehr dem Studium in einer Schauspielschule oder bei einem Privatlehrer anwenden. In den zwei Jahren, die dieses hohe Anforderungen stellende Studium umfaßt, erhält der Schüler Unterricht in Redelehre, Bewegungslehre, Atemtechnik, reiner und dictioneller Aussprache, in Gestaltungs- und Darstellungslehre und beginnt dann mit dem Studium der zur Ablegung der Staatsprüfung vorgeschriebenen acht Rollen. Hier von müssen vier Rollen gründlich studiert und vier weitere Rollen darstellungsbereit bei der Anmeldung vorkommen sein. Neben dem praktischen Studium läuft das theoretische: Literatur- und Kunstgeschichte, Stilfragen, Staatskunde und weltanschauliche Schulung. Im Einzel- und kleiner Gruppenunterricht wird der Schauspielschüler seinem künftigen Beruf angelehrt. Und es ist dabei eine immerhin verantwortungsvolle Aufgabe des betreffenden Lehrers, den Schüler in das Rollenfach einzuführen, das seiner Eignung und Eignung entspricht. Bemerklich soll noch sein, daß auch die inneren und äußeren Anlagen übereinstimmen müssen, denn ein körperlich kleiner Wilhelm Tell wäre auf der Bühne nicht recht tragbar. Neben der praktischen und theoretischen Ausbildung der Schauspielschüler kommt keine Prüfung ab, denn nicht jede Bühne offen, dann darf er im Rampenlicht stehen und seine Aufgabe, an der er immerfort weiterarbeiten muß, erfüllen dann sind die besten Jugendträume verwirklicht und eine erfolgreiche Kaufbahn kann beginnen. Lo.

**1 Stück 32,-** **PALMOLIVE-SEIFE** **regelmässig verwenden:** **3 Stück 90,-**  
das gibt eine reine Haut, einen zarten Teint!

seine Lehre der Trägheit, sondern eine Lehre des Kampfes" (Dr. Goebbels). Ein Volkscampfer fehlt nicht, und auf den schmutzigen glatten Schläfen, vor Tischen, deren Materialschicht fest, ist es wohl. Wenn man sich erinnert, was das früher war: die stinkende Abgründe, Altpapier, Staub und Schmutz das ganze Jahr über, besonders bei der Reinigung durch den Maschinen — heute geht das alles schnell und sauber und ohne jegliche Belästigung. Es ist schon ein Fortschritt in acht Jahren, und wir sollten alles tun, um durch richtige Behandlung der Mülltonnen — sein überiges Gut hineinwerfen — zu zeigen, daß wir Verständnis für solche Vorankommen haben.

**Der rechte Mann am rechten Platz**

Der Sinn der Betriebsuntersuchungen.

Der Referent beim Hauptamt für Volksgesundheit der NSDAP, Dr. Hebebrand, erklärt bei einer Betrachtung der gesundheitlichen Betreuung der werktätigen Menschen in der „NS-Sozialpolitik“, daß die Betriebsuntersuchungen nicht den Zweck haben, bei jemandem Krankheiten festzustellen, um ihn daraufhin aus dem Betrieb auszuschließen. Sie sollen bei dem heutigen Mangel an Arbeitskräften geradezu das Gegenteil bewirken, also auch nicht mehr voll vermenschenfähige Arbeitskräfte in richtiger Weise einleiten helfen. Die Untersuchung habe auch nichts mit der Feststellung von Erbkrankheiten und zeitlicher Abstammung zu tun, wolle vielmehr jedem deutschen Arbeiter Erfolg auf seine Leistungskraft, seine Familie und Sippe werden.

**Friedrich Müller**  
Am Leipziger Turm  
Reifen-  
mischungen  
erhöhte  
Sicherheit

**HJ gegen heuchelische Schleicher**  
Aussprache von Mann zu Mann.

Gegen diejenigen, die immer nur ihrem Vorgesetzten nach dem Munde reden, sie bei jeder Gelegenheit rühmen und die alle Worte ihrer Gießelstimmlichkeit, wendet sich mit einem entsetzten Appell die „Mittliche HJ“. Ein echter Führer werde natürlich die Annehmlichkeit des Untergebenen durchdauern und ihn zum Tadel sagen und nicht die unerträglichen Anfechtungen und die kumpfe und bekantesten, eifertige Durchführung seiner Wünsche ertragen können. Für einen, der den Nationalsozialismus aus Höflichkeit lernen müsse, werde es allerdings widerlich sein, die Grenzen zwischen heucheliger und bisäpplierter Gehinnung zu entdecken. Wenn er etwas von der Freiheit des Geistes habe, denke er vielleicht an das Recht, zu modern oder die Durchführungen von Weisungen zu vermeiden. Wenn eine bestimmte Handlung befohlen oder verboten werde, könne, mit der Durchführung des Befehls zu überein oder das Verbot zu übertreten. Ist der Befehl aber ausnahmslos und befehlen, dem Gehilfenmann auch nach äußerlicher Überlegung, nach Bedenken über die Richtigkeit, dann gebe es keine Macht, die ihn davon befreien könnte, um Vorzeichen zu geben und ihm seine Auffassung mitzuteilen.

Einer, der weiß, was er will und kann, werde jederzeit sein Ansehen können, daß er kein ungeschickter Kopf ist. Die widerlichen und eckelhaften Schleicher, die vor Ergebenheit und Untertunlichkeit sich gar nicht schämen könnten, seien die gefährlichsten Begleiter eines Vorgesetzten. Sie erdrücken ihn zur Frage und zur Einbildung, sie seien keine Totenräuber. Die eigenwilligen Naturen seien vielleicht zunächst nicht immer die angenehmen Begleiter, aber sie seien immer die gefährlichsten, wenn sie nicht durchgehenden in der Arbeit, der Gefahr und im Kampf. Der echte Eigenwille werde nie

anders als in der Aussprache von Mann zu Mann sich auswirken. Disziplinlosigkeit und Meckerei seien die Charakterzüge des Schwächlings.

**Wettbewerbsstreife im Zoo**

Gerade jetzt ist eine Sendung von einigen hundert neuen Zierfischen im Aquarium eingetroffen, unter denen sich ganz ausgezeichnete Exemplare befinden und die den Zierfischbestand auf eine Höhe bringen, wie sie das Aquarium wohl noch nie gehabt hat. Aber noch wesentlich interessanter als diese Zierfischbestände sind nach wie vor die Tiere, die unsere Zierfischbecken besetzen, und unter diesen sind es Kienelgeschöpfe, die beim ersten Anblick überhaupt unangenehm erscheinen. Auch das Schilb „Wettbewerbsstreife“ fängt dem Besucher noch sehr wenig und es wirkt auch etwas irreführend insofern, als es sich um Tiere handelt, die den Spinnentieren näher als den Krebskriechtieren stehen. Immerhin sieht man, wenn zufällig einmal eines der Tiere auf seinen Wanderwegen über den Beckengrund umherkriecht, daß das, was unter den großen Rindenschildern sich verbirgt, tatsächlich an einen Krebs erinnert. Trotzdem weisen aber andere Merkmale auf die Zugehörigkeit zu den Spinnentieren hin. Es sind Bewohner der feuchten Küstengebüsche des nördlichen Nordamerika. Ein nahe Verwandter bewohnt die Südküsten Ozeaniens und der „Sand-Angeln“. Für uns Mitteldeutsche ist von besonderem Interesse, daß ganz nahe Verwandte in frühen Erdperioden in unserer Nachbarstadt gelebt haben, wie die Funde solcher Tiere in den östlichen Frankfurter Sandstein-Schichten bei Tauschen im Kreis Weimars bei den Ausgrabungen beweisen.

**70. Geburtstag.**

Herr Wilhelm Dencke in Nietleben, Schachtstraße 1, beging dieser Tage seinen 70. Geburtstag. Er lebt bereits seit 40 Jahren unsere Zeitung.

**GDV kommt nach Magdeburg**

Die „Große Deutsche Luftfahrt-Vereinigung“ (GDV) des Präsidiums des Reichsluftfahrtbundes, Berlin, die im Einklang mit dem Reichsluftfahrtministerium aufgestellt wurde, wird in der Zeit vom 1. bis zum 3. September in Magdeburg im fäktlichen Gassen und dem Freizeitanlage des Ausstellungsgeländes. Notizen aus dem GDV-Bereich von der Größe der Ausstellung ergibt die Tatsache, daß das gesamte Ausstellungsgelände auf der Reichsstraße der Verkehrsfläche von 20 Bannern bedingt. Vor Magdeburg wurde die GDV in Hamburg gegründet, wo sie mit 328.000 Mitgliedern einen Rekord aufstellte, nachdem vorher in Düsseldorf und Köln 250.000 bzw. 270.000 Mitglieder gezählt werden konnten. Der GDV kommt für die Beschäftigung über die Wirksamkeit des Luftverkehrs und die durchzuführenden Selbstschutzmaßnahmen eine besondere und hohe Bedeutung zu. In der Erkenntnis der Tatsache, daß die Luftfahrt in der hohen Geschwindigkeit und großen Reichweite den Krieg zur Totalität macht, also unterirdisch, also leben bedroht, geht Luftfahrt leben an.

**WDR. Singt, Jungmädel spielen.**

Am kommenden Sonnabend und Sonntag führt der WDR-Intergaz Saalkreis in Zsch. n. n. unter Führung der Musikreferent des Dergaues Mittelland, Elisabeth Gollina, eine Schulung der Singwarten durch. Als Auftakt dieser Schulung findet am Sonnabend im Rathaus zum „Goldenen Stern“ ein offener Singabend statt. Die Jungmädel werden ein Stregreifspiel spielen.

**H. Ernst Tyrroff**  
An der Hauptpost

**Fritz Mardicke:**

**Der Sohn im Auto**

BRHEBERSCHÜTZ KORRESPONDENZVERLAG FRITZ MARDICKE, LEIPZIG CI



(10. Fortsetzung)

„Sie haben gewiß eine gute Zeit, Herr Speck!“  
„Und ob!“ schmunzelte der Bauer. „Der Einste buhelt doch den Franzosenhof am. Und er hat was gefunden!“  
„Die Kriensfärb!“ fragte Schanz erkannt. „Was, nee, die noch nicht?“  
„Gehende Goldbrübel Jamboli! Ich habe sie selber gesehen. Da scheint doch ein Stab drin zu stecken.“  
„Ich möchte ihm alles Gute!“ sagte Schanz nachdenklich. „Denn ich schätze es aus Gutes aus, wenn er die Kriensfärb wirklich findet. Ich würde den Einste-Bauer und würde es bedauern, wenn aus dem aufrechten Mann ein ... überpanneter, bodenmittiger Mensch würde.“  
„Ja, ja, so denken wir ja alle, Herr Inspektor.“

„Das ich am Einste will behaupten!“  
„Hilf Graf Holm ein.“  
„Ich verstehe das, Herr Graf. Jetzt wird er nun im verfallenen Maße kein Projekt einer Zuerückführung durchführen. Und das müßte die allein machen, Gollin Sie ihn erst mal hätte Luft, mich mit diesem Unternehmen mit einem größeren Betrag zu beteiligen.“  
„Ich kann's verstehen, Herr Graf. Der Einste ist ein sehr gut ... aber der Inspektor müßte die allein machen, Gollin Sie ihn erst mal hätte Luft, mich mit diesem Unternehmen mit einem größeren Betrag zu beteiligen.“  
„Sie haben recht, Herr Schanz.“

„Sie tat das mit einer wahren Anbrunn, denn sie liebte schöne Wälder über alles, und Gollin hatte wirklich Wälder, die nicht besser sein konnte.“  
„Zurück kriech sie über das weiche Keinen und ...“  
„Nicht wahr? Er ist auch ein selbster Mensch.“  
„Nicht wahr? Er ist auch ein selbster Mensch.“

„Sie wanderten wieder heimwärts. Der Inspektor hing seinen Gedanken nach. Wollte aber geringsam bald vor Reue, der er hatte ein paar Worte aufgeschlagen und hätte auch etwas Nüchternes darüber gehört, aber er mochte nicht, Schanz, vor dem er einen höchsten Respekt hatte, zu fragen.“  
„Als Sie durchs Tor schritten, sagte Schanz: „Hören Sie doch, Schanz! Ich habe ein paar Worte aufgeschlagen und hätte auch etwas Nüchternes darüber gehört, aber er mochte nicht, Schanz, vor dem er einen höchsten Respekt hatte, zu fragen.“

„Alles was ich nach dem Einste's Haus, in die sechsenden Goldstücke zu sehen. Sie sind nicht glücklich, die Bienenbäuer Bauern, und darum kommen sie alle. Die Reue der treibt sie natürlich in erster Linie.“  
„Sie sehen tatsächlich die Goldbrübel, und schütteln den Kopf. Ihre Meinung vor Einste's heißt, daß er mit allem Recht empfangen.“  
„Gollin Sie ihn erst mal hätte Luft, mich mit diesem Unternehmen mit einem größeren Betrag zu beteiligen.“

„Nicht wahr? Er ist auch ein selbster Mensch.“  
„Nicht wahr? Er ist auch ein selbster Mensch.“

„Graf Holm schüttelte erkant den Kopf, als ihm der Inspektor von dem Goldfund berichtet hatte.“  
„Nicht wahr? Er ist auch ein selbster Mensch.“

„Nicht wahr? Er ist auch ein selbster Mensch.“  
„Nicht wahr? Er ist auch ein selbster Mensch.“

„Nicht wahr? Er ist auch ein selbster Mensch.“  
„Nicht wahr? Er ist auch ein selbster Mensch.“

„Nicht wahr? Er ist auch ein selbster Mensch.“  
„Nicht wahr? Er ist auch ein selbster Mensch.“

„Nicht wahr? Er ist auch ein selbster Mensch.“  
„Nicht wahr? Er ist auch ein selbster Mensch.“

„Nicht wahr? Er ist auch ein selbster Mensch.“  
„Nicht wahr? Er ist auch ein selbster Mensch.“

„Für den ist es ja auch nicht, sondern für mich, hört du?“  
„Dann ist's ja gut. Und das macht es doch auch nicht aus, ob er dinsten kann. Ein guter Bauer muß er doch werden. Und wenn er bei im Inspektor Volontär ist, der bringt ihm schon was bei.“

„Gollin Sie ihn erst mal hätte Luft, mich mit diesem Unternehmen mit einem größeren Betrag zu beteiligen.“  
„Gollin Sie ihn erst mal hätte Luft, mich mit diesem Unternehmen mit einem größeren Betrag zu beteiligen.“

„Gollin Sie ihn erst mal hätte Luft, mich mit diesem Unternehmen mit einem größeren Betrag zu beteiligen.“  
„Gollin Sie ihn erst mal hätte Luft, mich mit diesem Unternehmen mit einem größeren Betrag zu beteiligen.“

„Gollin Sie ihn erst mal hätte Luft, mich mit diesem Unternehmen mit einem größeren Betrag zu beteiligen.“  
„Gollin Sie ihn erst mal hätte Luft, mich mit diesem Unternehmen mit einem größeren Betrag zu beteiligen.“

„Gollin Sie ihn erst mal hätte Luft, mich mit diesem Unternehmen mit einem größeren Betrag zu beteiligen.“  
„Gollin Sie ihn erst mal hätte Luft, mich mit diesem Unternehmen mit einem größeren Betrag zu beteiligen.“









### Walter Siemens: Unter guten Augen

Seit vier Wochen bin ich nun hier in der Dreherei, und heute soll erstmals ein Affidavit unterschrieben werden. Mein Wunder, daß man sich wenig aufgeregt hat. Einerseits läßt der Meister sich nichts vormachen — ich muß immer zu ihm hinübergehen, wie er da, die Wille auf der Nase, hinter dem Pust hoch, genau wie unser alter Klassenlehrer. Andererseits, wenn ich mich gar zu sehr ansehe und zu kurze Seiten mache, komme ich nachher nicht zum Ende. Man braucht ja nicht gerade zu bremsen, wie es manche tun; doch muß man sich auch hüten, alles herauszuholen. Die Arbeitseile für vielelei ist ein Spielchen wird jetzt geklopft werden; werden aber soll ich abbrechen. Nun, wir werden schon sehen.

Mich, da kommt er schon angeflücht, schmutztrags auf meine Bank. „Das fahren wir aber mit einem größeren Gang!“ zuff er durch den Fabrikflaum und schaltet um. Da haben wir's schon. „Der Schuß verbrannt!“ er ist ja juristisch. „Ach was“, meint er, „du mußt nur ordentlich tüfteln!“ Er dreht den Zahn des mitläufigen Rührwassers weiter auf, und dann wird gemessen. 2,82 Minuten kommen heraus. „Hör gar nicht schief, wie mit schreit.“

Das zweite Mal werden's 2,84. Das läßt man sich noch eher gefallen. Die dritte wird eingepannt, doch nun gibt's eine Störung. Von allen Maschinen gehen die Männer auf und äugen nach dem Mitleitigen. Es ist, als wenn plötzlich aus wolkenverhülltem Himmel die Sonne herauskäme. Aber alle Gesichter werden, vordrängen zum Arbeitsflaum. Magda heißt sie, das hat sich schon rumgepöbeln. Wütenweil ich ihr Schutzmantel, aus dem Ausschnitt lugt Himmelblau das Gesicht. Und ihr junges, frisches Gesicht kann auch wohl ältere Herzen unruhig machen.

Donnerwetter, sie hält ja gerade auf meine Bank zu; will offenbar zum Meister. Zum Leufel auch, ich fühle, wie ich rot werde. So ein Wüßhunn! Wenn man sieben Jahre alt ist und gerade von der Schulbank kommt, hat man sich doch nicht wenig in der Gewalt. Sie hat eine Aste, die sie zum Meister reicht und mit ihm durchspricht. Iwar muß sie dabei, um den Särm zu duradrängen, sehr laut werden, doch verleihe ich kein Wort. Der sie glöckliche Stimme flingt in meinen Ohren, und durch den Dampf von Stauffen und Gießepfeifen kommt der gute Duft ihrer Kleider und Haare zu mir her. Das kann einen fast verrückt machen. Sie steht kein halbes Meter von mir weg, ich brauche kein Fernrohr zu gebrauchen. Inzwischen flüppert der Meister ungedröffen die Seiten. „Hör mir jetzt auf einmal alles gleich. Ganz wüßig und viep. In meinem Kopf ist ein Raum, ein wahrer Naach. Ich merke gar nicht, wie die Arbeit unter meinen Händen fließt, daß ein Augenblicker wohl glauben mag, es ginge mir um einen Reford. Nur einmal bebe ich den Blick auf und sehe sie an. Sie bemerkt und erwidert ihn mit großen, ein wenig erschauerten, ein wenig fragenden Augen. Schieflich gehen sie über der Arbeiterin seine zehn oder zwölf Arbeitseilen geklopft zu haben.“

Gegen Mittag gehe ich hin und erkundige mich. „Du bist ein sehr geschickter Arbeiter!“ sagt er anerkennend. „So gute Seiten hatte ich nicht erwartet.“

Ich und Schwefel, da haben wir den Salat. Knapp zwei Minuten ist die Durchschnittzeit geworden, knapp zwei Minuten. Und dieses Tempo müßte ich jetzt für 2000 Stunden halten, soll ich mit meinem Aufwand halbes Jahr ausreichten. Wirklich, eine nette Beförderung!

Mit meiner Ladungsfuhr kontrolliere ich mich nun selbst. Nein, es ist nicht durchzuhalten, einfach unmöglich. Doch, was soll ich machen? Nun ich zum Meister gehen und ihm sagen, daß Mädchen sei schuld, die Magda? Weil sie hinter mir gestanden hat, u. b. mit zusehender hat? Es gäbe ein Gelächter von einem Ende der Wude zum anderen; aller Fabrikflaum würde darunter begraben. Von den Antworten, die ich zu erwarten hätte, ganz zu schweigen. Nein, es geht nicht, ich muß die Suppe schon ausöffeln. Also frempel ich die Kermel meiner blauen Jacke hoch und schaffe wie ein Wilder.

Einige Tage später schwebt Fräulein Magda wieder mal in die Wude. Bahrtüchtig, sie

renert wieder auf meine Bank zu, wiewohl weit und breit kein Meister zu sehen ist. Natürlich werde ich wieder rot bis hinter die Ohren. „Sie müchten nachher mal zum Chef kommen!“ zufft sie. Dabei legt sie mir leicht die Hand auf den Arm und nicht mir mit frohen Augen zu. Sie nickt mir zu! Jetzt mag meinwegen beim Chef los sein, was will, ist mir alles gleichgültig.

Eine Stunde später spricht der Chef, während Magda lächelnd hinter ihm steht: „Der Meister hat mir berichtet. Sie machen

### Hans Walther: Geschichten um Adele

Als Adele Sandrod vor rund fünfzig Jahren in Wien ihre Laufbahn mit kleinen Rollen begann, wurde es ihr einmal zu bunt. Bühnenbrannt fürzte sie in das Direktorszimmer und haudte den Gewaltigen an: „Wie können Sie sich unterlassen, mir für das nächste große Stück die Rolle der Reismadefrau auszuweisen? Sie denken wohl, daß ich diese lumpige Rolle tatsächlich spiele! Einen Eimer Wasser auf die Bühne bringen, ein paar Worte reden und dann wieder abtreten. Eine solch kleine Rolle lasse ich mir von Ihnen nicht geben!“ Entsetzt verzuckte erwiderte der Direktor: „Mein Herrlein, ich komme diesmal bei der Rollenverteilung wirklich nicht anders verfahren, denn, wie Sie wissen, haben Sie in letzter Zeit zwei größere Rollen ausgeführt. Eine mußte sein, damit Sie in Zukunft Ihre eigenmüßigen Köpfechen verlieren! Doch werde ich Ihnen, in bekaemterter Absicht, einen Vorschlag zur Güte machen; ich werde, wenn Sie es unbedingt wünschen, Ihre neue Rolle vergrößern: bringen Sie eben — zwei Eimer Wasser auf die Bühne!“ Adele Sandrod hat später immer gern zugegeben, von diesem Direktor sehr viel gelernt zu haben.

Schnell stieg Adele Sandrod auf, spielte Grillparzer, Jöben Schiller und Schaferspeare, wurde Hofbühnen-Fraudlin und Regisseurin der großen Charlotte Wolfer und — nach vielen Jahren — verregien. In den Jahren, in denen die meisten Schauspielernamen sich ins Privatleben zurückzogen, zochte die Sandrod aus dem Hochschiffchen ins Gemüßige und wurde noch einmal berühmt durch ihr humorvolles Spiel und durch die vielen Anekdoten, die von ihr umgehen. Damals wurde sie von einem Jüdringlichen gefragt: „Sie haben doch auch einmal ganz klein angefangen?“ Adele's kurzer Befcheid lautete: „Gewiß!“ Der Wüßbegierige fragte weiter: „Sehr interellant! — und als was?“ Die Künstlerin schaute ihn scharf an: „Geman wie Sie, Herr Generaldirektor!“ Der Mann mit offenem Munde da. „Ja, ja“, vollendete sie ihren Satz, „genau wie Sie — als Säugling!“



Aus einem australischen Zuchthaus vor 100 Jahren

In Berlin wurde der neue Ufa-Film „Neu neuen Uern“ uraufgeführt, der einen großen künstlerischen Erfolg erzielte. Hier sieht man eine Szene im australischen Zuchthaus: Zarah Leander, der Kabarettstar Gloria Vane, als Sträfling 218 und Lissi Arna als ihre Schicksalsgenossin Nelly. (Ufa — Scherl-M.)

gute und schnelle Arbeit. Ich will nicht verläumen, das ausdrücklich anerkennen. Ihre Seiten sind herzutragend. Es ist veranlaßt, daß Ihnen ein Affidavit unterschrieben wird.“ Er gibt mir die Hand und klopf mich ermunternd auf die Schulter.

Am Abend aber, als ich aus der Wude komme, steht draußen die Magda und wartet. „Wir haben ja wohl ein Affidavit unterschrieben“, sagt sie und baut ohne Umstände mit mir ab. „Ob, es ist eine Ufa, sechzehn Jahre alt zu sein!“



Ein kleiner siebenjähriger Solist

In einer der Londoner Konzerthallen trat dieser kleine siebenjährige Hornist als Solist auf und dürfte damit der jüngste Solo-Hornbläser der Welt sein. (Scherl-Bilderdiener-M.)

Kam bald ihre Schwester nach Hause und in drei Minuten brannte das Gesicht. „Du“, sagte Adele zu ihrer Schwester, „es ist mir völlig gleichgültig, wie ein Brand überhaupt entstehen kann!“

Gern wurden die kleinen Geschichten, die über sie umgingen, der Sandrod wiedererzählt, aber, wenn sie gedruckt waren, ihr in die Hände gespielt. Als ihr wieder einmal ein Blatt gezeigt wurde, in dem ihre „Werde“ ein wenig belächelt wurde, meinte sie leichtsinnig und mit rollenden Augen: „Wenn ich mich so wundern würde, wie ich von Natur aus wirklich bin, würden alle auf den Dinnern fallen!“

Einmal ist die Art der Adele Sandrod treffend charakterisiert worden von einem, der sie nicht kannte, ja, sie nicht einmal sehen konnte, nämlich von einem blinden Sehtler. Sie zeigte ihm ein ansehnliches Gesicht und knüpfte daran mit ihrer männlich tiefen Stimme die mütterliche Mahnung: „Aber nicht verträumen!“ Gerührt und ganz amüriert der Besichtete: „Nein, Herr General!“

### St ist wahr, daß im Frühjahr Geborene länger leben?

Seit jeder beschäftigt die Menschen das Problem, ob und wie es möglich ist, das menschliche Leben zu verlängern. Jede Zeit und jedes Volk kennt Gesundheitsmanier, die nur ganz bestimmte Speisen und Getränke zu sich nehmen, in der Hoffnung, ihr Leben dadurch möglichst lange zu erhalten, andere wieder schwören auf ihre Feischen und ihren Feierabendhuppen, während jeder oder jener alles Raubguben und jeden Tropfen Alkohol weit von sich weilt.

Ein amerikanischer Gelehrter, Professor Glennworth Huntington, ein Expert für Altershaftigkeit, will festgestellt haben, daß entscheidend für die Lebensdauer eines Menschen sei, zu welcher Jahreszeit er das Licht der Welt erblickt hat. Nach seinen Feststellungen — er stütz sich auf umfangreiches Material — haben übermorgens die Menschen Aussicht ein langes Leben zu erreichen, die im Februar und März das Licht der Welt erblickten. Wie Huntington ausführt, liegt das daran, daß sich die Wüchter im Frühjahr besser ernähren können, als es ihnen im Winter möglich ist und sie infolgedessen ihren Kindern auch bessere Milch geben können. Kommt hinzu, daß die Kuhmilch im Frühjahr, wenn das Vieh wieder auf die Weide kommt, ebenfalls von besserer Güte und vitaminreicher ist. Am wenigsten Aussicht, ein hohes Alter zu erreichen haben nach diesem amerikanischen Gelehrten Kinder, die im Spätherbst zur Welt kommen, weil in dieser Jahreszeit die Nahrungsbedingungen nicht sehr günstig liegen und die Kühe hauptsächlich Trockenfütterung liefern. — Wir find der Ansicht, daß in dieser Statistik nur das berühmte Körndchen Wahrheit liegt, daß ihre Ergebnisse nicht verallgemeinert werden dürfen.

**Backen macht Freude!**  
Sicherheit beim Backen  
gewähren Ihnen zwei Dinge:  
Die bewährten Oetker-Rezepte und  
Dr. Oetker's Backpulver „Backin“!  
Dr. Oetker's Rezeptbuch „Backen macht Freude!“ Ladenpreis 20 Pf.  
Ein neues Rezeptbuch  
Dr. Oetker's Rezeptbuch  
Für die Hausfrau  
Dr. Oetker's Backpulver „Backin“

Baron de Coubertin †

Begründer des modernen Olympischen Spieles

Wichtigster Verfall am Donnerstag... Baron de Coubertin war ein aufsehender Forscher... sein Ziel war es, die Welt durch den Sport zu vereinen...

Sportbarkeiten für Greiser

Wieder der Anstieg als Dampfer... die Sportbarkeiten sind für Greiser... die Bedingungen sind sehr günstig...

Regierung gegen Riebeck 6.2

Rachdem die Sozialdemokratie... die Regierung hat Maßnahmen ergriffen... die Rechte der Arbeiter werden geschützt...

Reitturnier in Sangerhausen

Der Auftakt zum Reit-... das Turnier wird am Sonntag... die Teilnehmer sind sehr zahlreich...

Immer der alte Boxschwindel

Die deutsche Weltberichter... der Boxschwindel ist immer noch... die Täuschungen sind sehr raffiniert...

Die Schachweltmeisterschaft

Die Schachweltmeisterschaft... das Spiel wird am Sonntag... die Zuschauer sind begeistert...

Berliner Börse vom 2. September 1937

Table with market data for Berlin, including sections for Deutsche Anleihen, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, Goldfandbriefe, and Verkehrs-Aktien.

Gebiet Mittelland meldete

die Namen der Hiltleringen unseres Gebietes für die NS-Kampfspiele

Bei den in den Tagen vom 27. bis 29. August... die Namen der Teilnehmer sind... die Liste ist hier unten aufgeführt...

Zeiplan der Jugendkämpfe... die Abhaltung der Wettkämpfe... die Termine sind wie folgt festgelegt...

Die Teilnehmerliste... die Namen sind alphabetisch... die Liste umfasst verschiedene Sportarten...

Die Teilnehmerliste... die Namen sind alphabetisch... die Liste umfasst verschiedene Sportarten...

Die Teilnehmerliste... die Namen sind alphabetisch... die Liste umfasst verschiedene Sportarten...

Nennen zu Gopparaten

Die Teilnehmerliste... die Namen sind alphabetisch... die Liste umfasst verschiedene Sportarten...

Unentschieden gegen Ungarn

Das Ergebnis des Spieles... das Spiel endete unentschieden... die Spieler haben sich sehr bemüht...

Football in England

Die am Mittwoch... das Spiel wird am Sonntag... die Zuschauer sind begeistert...

Hus meinem Sportverein

Die Mitglieder... das Spiel wird am Sonntag... die Zuschauer sind begeistert...

Die Preise für Speisekartoffeln

Hersteller- und Verbraucherpreise für Kartoffeln

Die Preise für Speisekartoffeln... die Herstellerpreise sind... die Verbraucherpreise sind...

Roggen- und Weizenanbau

Das Anbauergebnis... die Erträge sind... die Bedingungen sind günstig...

151 Konkurse im August

Die Anzahl der Konkurse... die Zahlen sind... die Gründe sind vielfältig...

Magdeburger Zuckernotierungen

Die Zuckernotierungen... die Preise sind... die Marktlage ist stabil...

Berliner Metallnotierungen

Die Metallnotierungen... die Preise sind... die Marktlage ist stabil...

Leipzig 2. September

Die Notierungen... die Preise sind... die Marktlage ist stabil...

Ochsen- und Schweinepreise

Die Preise für Ochsen... die Preise für Schweine... die Marktlage ist stabil...

Freierkehr

Die Preise für Freierkehr... die Preise sind... die Marktlage ist stabil...

Berl. Devisenkurse

Die Devisenkurse... die Preise sind... die Marktlage ist stabil...

Bank-Aktien

Table with market data for Berlin, including sections for Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and Verkehrs-Aktien.

Mitteldeutsche Börse

Table with market data for Leipzig, including sections for Disch. festverz. Werte, Industrie-Aktien, and Verkehrs-Aktien.



Eine gute Mittelmee

Schlaf der Leipziger Herbstmesse 1937. Auf dem Leipziger Markt ist die Leipziger Herbstmesse am Donnerstag zum Ende gekommen. Sie hat die Erwartungen der Aussteller erfüllt und sich als eine gute Mittelmee erwiesen.

Malsverteilung zu Futterzwecken

Bekanntmachung über Kleinmengenzuschlag. Um eine reibungslosere Abwicklung bei der Verteilung von Mais ausländischer Erzeugung zu Futterzwecken zu erreichen, hat die Reichsstelle für Getreide, Futtermittel und sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse eine Bekanntmachung über einen Mengenzuschlag bei der Verteilung von Mais, der von der Reichsstelle zu Futterzwecken freigegeben wird, herabgesetzt.

Bezirksammelstelle für Zwiebeln

Neuregelung des Verkehrs. Ein am 6. d. M. in Kraft tretendes Gesetz regelt die Verteilung von Zwiebeln. Demnach muß der Erzeuger seine Ware in Zukunft der Bezirksammelstelle rechtzeitig zuführen. Aufgabe der Bezirksammelstelle ist es, im Einvernehmen mit der Ortstelle zu bestimmen, welcher Käufer die Zwiebeln erhalten soll.

Diskontierung in Frankreich

Die Bank von Frankreich, die am 8. August eine Diskontierung um 1,5 % auf 4,5 % vornahm, hat den Diskontsatz weiter um 0,5 Prozent auf 3,5 % ermäßigt. Demnach beträgt der Satz für Verbriefte auf Wertpapiere von 5 auf 4,5 % und für Sagar-Gelder von 4 auf 3,5 % herabgesetzt worden.

Wasserstände von heute!

Table with columns for location (Saale, Elbe, etc.), date (W. F.), and water level (meters). Includes locations like Trotha, Bernburg, Calbe u. P., Gröden, Havel, Brandenburg, Rathenow, and Havelberg.

Deutsche Not in der Tschechoslowakei

Erschütternde Tatsachen wirtschaftlichen Niedergangs

Die Wirtschaftslage in der tschechoslowakischen Republik ist in den letzten Monaten außerordentlich düster. Die Produktion ist in fast allen Industriezweigen stark zurückgegangen. Die Arbeitslosigkeit hat sich auf ein Rekordniveau erhöht.

Zollabfertigung von Auslandswaren

Welche Papiere sind bei Bahn- und Postversand unbedingt erforderlich?

Von unserem ständigen F.-Fachmitarbeiter

Bei Abgabe von Auslandswaren erfolgen häufig Verbindungen, weil die erforderlichen Zollpapiere nicht oder unvollständig vorliegen. Es ist wichtig zu wissen, welche Papiere bei der Abgabe der Waren zu den Zollbehörden einzureichen sind.

5 Proz. Dividende bei Hohenlohe-Werke

Erste Dividende seit 1929/30. Die Hohenlohe-Werke haben für das Geschäftsjahr 1936/37 eine Dividende von 5 Prozent beschlossen. Dies ist die erste Dividende seit dem Jahr 1929/30.

Aufgaben im mitteldeutschen Güterverkehr

Unter Leitung von Bezirksgruppenleiter Jung-Danzleben tagte die Bezirksgruppe Mitteldeutschland für den Güterverkehr in Leipzig. Es wurden die Aufgaben für den Güterverkehr im Herbst 1937 besprochen.

Ultimo-Anweis der Reichsbank

Entlastung in normalen Grenzen

Die Inanspruchnahme des Ultimoanweises in den letzten Augusttagen hielt sich noch im Rahmen der normalen Grenzen. Die Reichsbank hat die Anweisung für den Ultimoanweis auf 577,2 Millionen Reichsmark begrenzt.

Vorläufiges Ergebnis der Bodenbenutzungs-erhebung 1937

Bei der im gesamten Reichsbereich durchgeführten Bodenbenutzungs-erhebung sind die Ergebnisse vorläufig festgestellt. Die Erhebung zeigt, dass die Bodenbenutzung in den letzten Jahren stark zurückgegangen ist.

Kraftwerk Thüringen A.-G. Gispersleben

Der Aufsichtsrat der Kraftwerk Thüringen A.-G. hat beschlossen, die Ausschüttung einer erhöhten Dividende von 9 Prozent für das am 31. März 1937 abgelaufene Geschäftsjahr vorzuschlagen. Dies ist ein Zeichen für den guten Zustand des Unternehmens.

Berliner Führerverkehr von heute

Im öffentlichen Verkehr ist heute wieder eine härtere Zurückbildung der Tarifstruktur festzustellen. Die Fahrpreise werden weiter erhöht, während die Leistungen sinken.

Das Wetter von morgen?

Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabe vom Montag, den 7. September 1937.

Morgens dunkel, tagsüber meist heiter

Morgens dunkel, tagsüber meist heiter. Im Norden trocken, Schwäche bis mäßige aus Südwest stauende Winde.

Advertisement for 'Alte Promenade' and 'Spät-Vorstellungen R. Talmagde'. Includes details about performances and ticket prices.

Advertisement for 'Reiseprogramm im Monat September'. Lists travel packages to various locations like Sächsisches Schweiz, Würzburg, and Düsseldorf.

Advertisement for 'Rundfunk am Sonntabend Deutschlandsender'. Lists radio programs and broadcast times for various stations.

Advertisement for 'Die Jarosch' featuring sports events and performances. Includes details about football matches and other events.

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat werden am Samstag... Die kleinste Anzeigen...

OFFENE STELLEN Wir suchen möglichst per sofort Verkäuferinnen... Fischer & Co. Halle (Saale), Leipziger Straße 5

Bäcker und Konditor 25 Jahre, ledig, bei in beiden Fächern... 24.

Schlafzimmer haben eine vorbildliche Zweckform... Gebirgsblut

Grundstückmarkt Gemischtwaren-Geschäft... 3000.-

Kapitalien 3000.- auf Grundst. als 1. Hypothek... 750.-

Suchen Sie bei der Entsendung auch alten Briefen Meyer, Driemühlh., Halle, Martinstr. 11, Tel. 36375

Drei wundervolle Fahrten Sagap-herb-Mittelmeer- und Atlantische Insel-Fahrt... mit M.S. »Mitauksee«

Hofmutter zum 1. Oktober d. J. wird jung... Dachdecker Guttenmorgen, Unter-Reihen, über Remburg.

Melker Ende sofort oder 15. Sept. eine... Tücht. Melker sucht zu 30 Stnd... 2. Melker Albert Franke...

Lebigen Gehilfen sucht Schmidt, Zeitz. Tüchtiges Alleinmädchen nicht unter 20 J... Berberateter Melker

Hausmädchen 18 Jahre, sucht... 2. Hausmädchen 15-17 Jahre, für... 3. Hausmädchen 15-17 Jahre, für...

Formschöne Möbel sehr preiswert... Uniform-mantel Leder die Saale-Zeitung

Kaufgesuche Briefmarken... Unterricht Maschinen-Handwerkerarbeiten

Landgasthof mit 2 Zimmern... Opel P 4 1907 bis 1937... Personenn-Anhänger

Tiermarkt Zu verkaufen: Fuchshüte, Isjährling, 188, letztes Kalb... Metallwaren

Familien-Druckjachten werden schnell und sauber angefertigt... Otto Hengel-Druckerei

Landwirtin. Deputat-familie. Led. Melker. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen.

Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen.

Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen.

Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen.

Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen.

Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen.

Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen.

Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen.

Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen.

Auch Sie sind bestimmt zufrieden, wenn Sie bei mir auf Teilzahlung kaufen. Damen-Mäntel, Kleider, Kostüme, Röcke, Blusen, Herren-Mäntel, Herren-Anzüge, Sport-Anzüge, Tomaten, Wetter-Mäntel, Oberhemden. 1/4 Anzahlung, Wochen-od. Monatsraten. Conval KLINOLIN

2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen.

Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen.

Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen.

Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen.

Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen.

Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen.

Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen.

Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen.

Die Fahrt an die Arbeit kostet mich dem Fahrer nichts. Am sind Sie von keiner Fahrzeit abhängig. Schnell und billig vorwärts mit einem Fahrrad von Propheete Rannische Str. 14

Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen.

Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen.

Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen.

Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen.

Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen.

Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen.

Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen.

Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen. Ehrf. Heilig. Mädchen. 2 Mädchen.